

JAHRESBERICHT 2014



Netzwerk
für freiwilliges Engagement,
Ehrenamt und Selbsthilfe

frEE-Akademie

Danke!*
Die Freiwilligenagentur

iss initiativkreis
stuttgarter stiftungen e.v.

Förderung Bürgerschaftliches
Engagement

STUTTGART



Jahresbericht

Stabsstelle

Förderung Bürgerschaftliches Engagement

2014



Zugunsten der einfacheren Lesbarkeit wird sowohl für die männliche als auch für die weibliche Form die männliche Form verwendet.

Fotos Deckblatt:

links: 10-Jahresfeier der Freiwilligenagentur Stuttgart am 28. Juli 2014 mit Ilona Liedel, Leiterin der Freiwilligenagentur, Inge Hafner Referentin und Bürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann

Mitte: Bürgerempfang des Oberbürgermeisters 2014 mit Frau Dr. Stephanie Schuster, neue Trägerin der Ehrenplakette, und Oberbürgermeister Fritz Kuhn

rechts: 6. Sozialer Marktplatz am 24. Juni 2014 mit Reinhold Halder, Leiter der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement, im Stuttgarter Rathaus

Inhaltsverzeichnis

1	Vorworte	- 9 -
1.1	Bürgermeister für Allgemeine Verwaltung und Krankenhäuser	- 9 -
1.2	Leiter der Fachstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“	- 11 -
2	„Förderung Bürgerschaftliches Engagement“	- 15 -
2.1	Das Team der Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“	- 16 -
2.2	Organisation und Rahmenbedingungen	- 18 -
2.3	Aufgaben	- 19 -
2.3.1	Kontakt- und Informationsstelle	- 19 -
2.3.2	Koordinierung des Netzwerks <i>frEE</i> Stuttgart	- 20 -
2.3.3	Anerkennung des Bürgerschaftlichen Engagements	- 21 -
2.3.4	Förderung des Bereichs Migranten und Bürgerschaftliches Engagement	- 23 -
2.3.5	Mitwirken beim Abmildern des demografischen Wandels	- 24 -
2.3.6	Förderung von Bürgerbeteiligungsprozessen	- 25 -
2.3.7	Unterstützung der Stiftungsförderung	- 26 -
2.3.8	Förderung von Unternehmensengagement	- 26 -
2.3.9	Zusammenarbeit auf Landes- und Bundesebene	- 28 -
2.3.10	Kooperationen auf der europäischen Ebene	- 30 -
2.3.11	Öffentlichkeitsarbeit	- 31 -
2.4	Qualitätsmanagement	- 33 -
3	<i>frEE</i>-Akademie	- 37 -
3.1	Aufgaben	- 37 -
3.1.1	Qualifizierung und Weiterbildung von Ehrenamtlichen	- 37 -
3.1.2	Orientierungskurse	- 38 -
3.1.3	Kernangebot	- 38 -
3.1.4	Erweitertes Angebot	- 39 -
3.1.5	Projekt „Jugendbegleiter“	- 39 -
3.1.6	Dialogtreffen	- 39 -

3.1.7	Podium Ehrenamt	- 39 -
3.1.8	Fachaustauschforum	- 40 -
3.1.9	Öffentlichkeitsarbeit	- 40 -
3.1.10	Qualitätsmanagement	- 40 -
3.2	Finanzierung und Kennzahlen	- 40 -
4	Freiwilligenagentur	- 47 -
4.1	Freiwilligenagentur - organisatorische Anbindung	- 47 -
4.1.1	Aufgaben	- 47 -
4.1.2	Struktur	- 48 -
4.1.3	Beratung	- 48 -
4.1.4	Persönliche Beratung interessierter Privatpersonen	- 49 -
4.1.5	Freiwilligenbörse online	- 49 -
4.1.6	Mitarbeiterbesprechung	- 49 -
4.1.7	Mitarbeitergespräche	- 50 -
4.1.8	Einrichtungsbesuche	- 50 -
4.1.9	„Anerkennungskultur“ für FWA-Ehrenamtliche	- 51 -
4.1.10	Freiwilliges Soziales Jahr in der FWA	- 51 -
4.1.11	Hospitation von der FWA Marzahn-Hellersdorf	- 52 -
4.2	Schulungen	- 52 -
4.2.1	Informationsveranstaltung für die Berater der FWA	- 52 -
4.2.2	Mitarbeiterschulung durch Kröber Kommunikation	- 52 -
4.2.3	PC-Schulungen	- 52 -
4.2.4	Internetschulung für 10 ehrenamtliche Mitarbeiter	- 53 -
4.2.5	Mitarbeiterklausur in Bad Urach	- 53 -
4.2.6	Teilnahme einiger Mitarbeiter an „Konfliktbewältigung als Entwicklungschance“ vom Verein Integrative Wohnformen	- 53 -
4.2.7	Fortbildung „Vom Knipsen zum Fotografieren“ für das WIN-Redaktionsteam	- 53 -
4.2.8	Fortbildungen für Ausbildungspaten – ein Erlebnisbericht	- 54 -

4.2.9	frEE-Akademie-Angebote für Ehrenamtliche	- 54 -
4.3	Veranstaltungen	- 55 -
4.3.1	Sommerfest „10 Jahre Freiwilligenagentur“	- 55 -
4.3.2	Vorbereitung der Veranstaltung „weiblich – bewegt – mutig“	- 55 -
4.3.3	Projektförderung von Start-ups	- 56 -
4.3.4	lagfa-Treffen in Stuttgart	- 56 -
4.3.5	bagfa-Jahrestagung in Augsburg	- 57 -
4.3.6	Sozialer Marktplatz	- 57 -
4.4	Öffentlichkeitsarbeit	- 57 -
4.4.1	Das Freiwilligenmagazin WIN	- 58 -
4.4.2	Die Freiwilligenagentur in den Medien	- 60 -
4.4.3	Die Geschäftsführerin bei Regio-TV in „Chefsache“	- 61 -
4.4.4	Werbespot für KlinikTV	- 61 -
4.4.5	Interview mit Frau Liedel für Hochschulradio	- 61 -
4.5	Teilnahme an Veranstaltungen und Messen	- 61 -
4.5.1	Messe „Die Besten Jahre“	- 61 -
4.5.2	Tag der Stiftungen	- 62 -
4.6	Patenprojekte der FWA	- 62 -
4.6.1.	Ausbildungspatenprojekt	- 62 -
4.6.1.1	Ausbildungspatentreffen	- 64 -
4.6.1.2	Vorstellung der Ausbildungspatenschaft im Internationalen Ausschuss	- 64 -
4.6.1.3	Fortbildungen	- 64 -
4.6.1.4	„Stärken stärken“-Fortbildung	- 65 -
4.6.1.5	Zwei Supervisoren	- 65 -
4.6.1.6	Besuche in Schulen	- 65 -
4.6.1.7	Kosten	- 65 -
4.6.2	Jobpatenprojekt	- 65 -
4.7	Qualitätsstandards und Auszeichnungen	- 66 -
4.8	Kennzahlen	- 68 -

4.8.1	Statistik und Schaubilder	- 68 -
4.9	Ausblick 2015/16	- 69 -
5	Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V.	- 73 -
5.1	Aufgaben	- 73 -
5.1.1	Stiftungs- und Stifterberatung	- 73 -
5.1.2	Veranstaltungstätigkeit	- 74 -
5.1.3	Projektarbeit	- 76 -
5.1.4	Öffentlichkeitsarbeit	- 76 -
5.2	Kennzahlen	- 76 -
6	Publikationen	- 78 -
A)	Zentrale Ansprechpartner	- 80 -
B)	Ansprechpartner in anderen Referatsstellen und (städtischen) Einrichtungen	- 82 -
C)	Weitere Ansprechpartner aus dem <i>frEE</i> Netzwerk	- 89 -
	Impressum	- 93 -

1 Vorworte

1.1 Bürgermeister für Allgemeine Verwaltung und Krankenhäuser



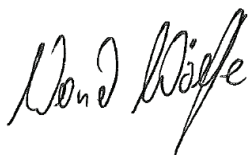
Eine Stadt lebt ganz wesentlich vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Es bereichert das Zusammenleben, ist freiwillig und umsonst, aber niemals ohne Gewinn. Dieser Satz macht deutlich, dass Bürgerengagement nicht nur für die Gesellschaft und den Mitmenschen wichtig ist, sondern dass jeder Einzelne durch sein Engagement etwas zurückbekommt: wertvolle Erfahrungen, Anerkennung, Zufriedenheit und auch Lob.

Bürgerschaftliches Engagement schafft Lebensqualität. Jahr für Jahr wird uns eine sehr hohe Lebensqualität in Stuttgart bestätigt. Die Auswertung der Bürgerumfrage 2013 zeigt, dass die Bereitschaftsquote in der Bevölkerung für ein Ehrenamt bei 33% liegt. Am meisten engagieren sich die Bürgerinnen und Bürger der Altersklasse von 45 bis 55 Jahren. Deshalb gilt es, die jüngere und ältere Generation auf die Übernahme eines Ehrenamtes verstärkt anzusprechen. Die Auswertung der Bürgerumfrage zeigt auch, wie sich der Demografische Wandel auf das bürgerschaftliche Engagement auswirkt. So werden künftig besonders im Sozialbereich mehr Ehrenamtliche gesucht, um dort die Arbeit der Hauptamtlichen zu ergänzen.

2012/2013 fand im Auftrag des Gemeinderates im Bereich Bürgerschaftliches Engagement eine Organisationsuntersuchung statt. Daraus ergab sich eine Organisationsänderung. Seit dem 1. Januar 2015 fällt die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in meinen Bereich. Dafür wurde in der Abteilung „Gemeinderat und Stadtbezirke“ des Haupt- und Personalamtes ein neues Sachgebiet geschaffen, einschließlich der Freiwilligenagentur und der frEE-Akademie.

Jetzt wollen wir unsere Ziele strategisch neu ausrichten. Damit sichern wir unsere städtischen Förderstrukturen und stärken das Engagement der Bürgerschaft.

Ich möchte mich im Namen der Stadt Stuttgart bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich engagieren, herzlich bedanken. Wir rechnen mit Ihnen, wir brauchen Sie.



Werner Wölfle
Bürgermeister

1.2 Leiter der Fachstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“



Sich bürgerschaftlich engagieren heißt, Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen und Fähigkeiten einzubringen, um gemeinsam Ziele zu erreichen. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in allen Lebensbereichen. Entscheidend ist nicht die Form des Engagements, sondern dass sich viele Menschen einbringen. Engagement schafft Gemeinschaft und Erfolge.

Dieses ist der fünfte Jahresbericht der Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“ in Stuttgart. Er beschreibt ihr Wirken und das ihrer Gliederungen Freiwilligenagentur und *frEE*-Akademie. Ergänzend ist der Bereich Stifter- und Stiftungsberatung durch den Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V. aufgeführt, der organisatorisch mit eingebunden ist.

Der Bereich „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“ ist der Knotenpunkt im Netzwerk für freiwilliges Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe, *frEE* Stuttgart, und ein Informationszentrum für alle Bürgerinnen und Bürger, die Fragen zum Ehrenamt haben.

Die *frEE*-Akademie bietet interessante und kostengünstige Angebote zur Qualifizierung und Weiterbildung von Ehrenamtlichen. Die Freiwilligenagentur berät und vermittelt zwischen Ehrenamtlichen und gemeinnützigen Organisationen. Ehrenamtsbeauftragte in allen Ämtern und Eigenbetrieben kümmern sich um die Anliegen von Freiwilligen und Vereinen.

Um die aktive Bürgergesellschaft zu stärken, ist es wichtig, die vielen Akteure noch enger zu vernetzen und die Kommunikation im Netzwerk *frEE* Stuttgart zu verbessern. Mit den Bausteinen Bürgerinformation, Bürgerengagement, Bürgerorientierung und –beteiligung können wir Stuttgart zur attraktiven Bürger-Kommune ausbauen.

Das Mitwirken an der Engagementstrategie des Landes Baden-Württemberg und das 10-jährige Jubiläum der Freiwilligenagentur waren Schwerpunkte im Jahr 2014. Seit Januar 2015 ist die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements beim Referat Allgemeine Verwaltung und Krankenhäuser angesiedelt. Aus der Organisationsänderung wird der Förderbereich „Bürgerschaftliches Engagement“ gestärkt hervorgehen.

Reinhold Halder



Netzwerk
für freiwilliges Engagement,
Ehrenamt und Selbsthilfe

STUTTGART



2 „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“



Das Team der Stabsstelle 2014: Ilona Liedel, Franziska Kaeber, Vanessa Swoboda, Reinhold Halder (v.l.n.r.)

Die Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“ (BE) der Stadt Stuttgart ist die Koordinationsstelle und die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das bürgerschaftliche Engagement. Sie wurde 2002 auf Initiative von Oberbürgermeister a.D. Prof. Dr. Wolfgang Schuster gegründet und ist beim Referat für Kultur, Bildung und Sport (KBS) von Bürgermeisterin **Dr. Susanne Eisenmann** angesiedelt. Die Aufgaben der bisherigen Stabsstelle (einschließlich Freiwilligenagentur und frEE-Akademie) werden ab 1. Januar 2015 in der Abteilung „Gemeinderat und Stadtbezirke“ des Haupt- und Personalamts im Referat Allgemeine Verwaltung und Krankenhäuser (AK) wahrgenommen. Die Stabsstelle vernetzt die unterschiedlichen Akteure wie Vereine, Initiativen, Kirchen, freie Träger, Wirtschaftsunternehmen, Verwaltung und Politik und sie verankert die Idee einer aktiven Bürgergesellschaft in der Verwaltung. Dazu bedarf es der Unterstützung durch Verwaltung und Politik.

2.1 Das Team der Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“

Reinhold Halder



Leitung der Stabsstelle und Vertretung im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement sowie bei bundesweiten Kontakten zu Institutionen und Verwaltungsstellen auf allen Ebenen des öffentlichen Bereichs; Koordinierung des Netzwerkes *frEE* Stuttgart als Vertreter der Stadt im Akademierat; Unterstützung der „Stiftungsförderung“ ; Öffentlichkeitsarbeit; Beantwortung von Anfragen zu freiwilligem Engagement und Ehrenamt seitens Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft; Projektarbeit mit gemeinnützigen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen.

Ilona Liedel



Leitung der Freiwilligenagentur, Beratung und Unterstützung von Ehrenamtlichen, Initiativen und Projekten; Öffentlichkeitsarbeit; Pflege der Freiwilligenbörse zur Information und Vermittlung Ehrenamtlicher; Maßnahmen der Ehrenamtsförderung, Informationsschriften, Veranstaltungen, Messen; Betreuung von Projekten wie „Jobpatenschaften“ und „Ausbildungspatenschaften“; Kooperationen mit Schulen; Ehrenamtsbeauftragte der Landeshauptstadt.

Franziska Kaeber (FSJ 2014/2015)



Unterstützung bei der Entwicklung von Strukturen und Rahmenbedingungen sowie Projektarbeit der Freiwilligenagentur; Mitarbeit (Unterstützung) bei der Betreuung von ehrenamtlichen Mitarbeitern, Pflege und Weiterentwicklung der Freiwilligenbörse, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit beim Stuttgarter Freiwilligenmagazin W!N.

Vanessa Swoboda (FSJ 2014/2015)

Unterstützung bei der Entwicklung von Strukturen und Rahmenbedingungen sowie Projektarbeit der Stabsstelle, auch auf dem europäischen Sektor; Mitarbeit bei der Koordination Netzwerk *frEE* Stuttgart, Koordination Jobpatenschaften, Unterstützung bei Veranstaltungen, Verleihung städtische Ehrenmünze, Öffentlichkeitsarbeit und Newsletter; Recherche von Texten zum Bürgerengagement und Aufbereitung für Reden, Unterstützung beim „Sozialen Marktplatz“.

Verwaltungspraktikanten

Profilierung der Öffentlichkeitsarbeit der Stabsstelle; Recherche und textliche Aufbereitung für Redeentwürfe zum Bürgerengagement; Unterstützung der Stabsstelle im Schriftverkehr mit Verwaltung und Bürgerschaft; Projektarbeit mit Akteuren im Netzwerk *frEE* Stuttgart und mit anderen Einrichtungen/Unternehmen; Mitwirkung bei der Kontaktpflege mit den Ehrenamtsbeauftragten in den städtischen Ämtern und Eigenbetrieben.

Praktikanten im Jahr 2014:

15.01. bis 15.05.2014 Dominik Kirchhauser

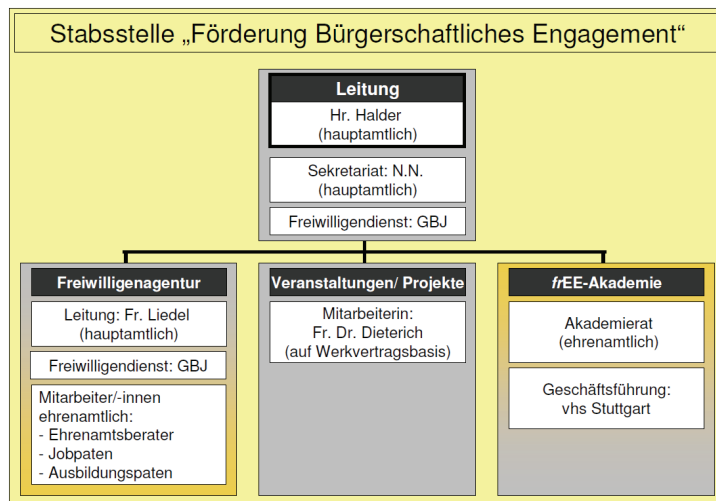
15.05. bis 14.08.2014 Stefanie Jud

01.09. bis 31.12.2014 Svenja Melzer

Dr. Susanne Dieterich (Bürogemeinschaft)

Leitung des selbstständigen Initiativkreises Stuttgarter Stiftungen e.V.; Stiftungs- und Stifterberatungen; Informationen; persönliche Beratung; Besuche vor Ort oder im Büro; schriftliche und telefonische Beratung von Stiftungsinteressenten sowie bei Neugründungen von Stiftungen; Beratung von bestehenden Stiftungen; Öffentlichkeitsarbeit; Bearbeitung von Projektanfragen über Förderungsmöglichkeiten durch Stiftungen; Veranstaltung des Stuttgarter Stiftungstages (auf Basis eines städtischen Werkvertrages).

2.2 Organisation und Rahmenbedingungen



Die Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“ gehörte bis zum 31. Dezember 2014 als eine Organisationseinheit zum Referat „Kultur, Bildung, Sport“ unter Leitung von Bürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann. Seit 2015 ist das Referat Allgemeine Verwaltung und Krankenhäuser (AK) für das Sachgebiet „Förderung Bürger-

schaftliches Engagement“ zuständig. Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements wird in der Abteilung „Gemeinderat und Stadtbezirke“ des Haupt- und Personalamts wahrgenommen.

Die Stabsstelle gründet im Wesentlichen auf drei Säulen: dem Veranstaltungsmanagement, der Freiwilligenagentur (FWA) und der frEE-Akademie. Sowohl die FWA als auch die frEE-Akademie stehen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Stuttgart (LHS) und sind direkt bei der Stabsstelle angesiedelt. Die Geschäftsführung der frEE-Akademie obliegt dabei der vhs Stuttgart. Ergänzt wird die Struktur der Stabsstelle durch die Mitarbeit der Geschäftsführerin des Initiativkreises Stuttgarter Stiftungen.

Organisatorische Vorgaben und rechtliche Bestimmungen von Bundes- und Landesebene sowie vom Stuttgarter Gemeinderat bestimmen die Rahmenbedingungen und damit die Funktionsfähigkeit und die Handlungsweise der Stabsstelle.

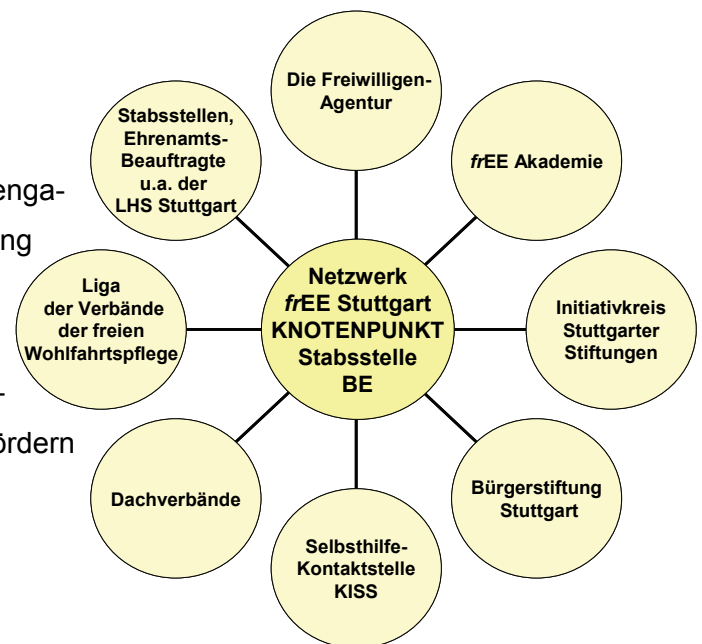
Eine große Entlastung erfahren die Stabsstelle und die Freiwilligenagentur jedes Jahr durch Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in Kultur und Politik, welches in unterschiedlichen Einrichtungen der LHS absolviert werden kann. Den Absolventen wird die Möglichkeit geboten, an der lebendigen Gestaltung des kulturellen und sozialen Lebens in Stuttgart mitzuwirken. Die Stabsstelle ist darüber hinaus auch Einsatz- und Ausbildungsstelle für Auszubildende der Verwaltung, die an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg oder an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl studieren. Sowohl für die Teilnehmer eines FSJ als auch für die Verwaltungspraktikanten werden Ausbildungspläne und Zeugnisse erstellt.

Im Jahr 2014 wurde von Frau Stefanie Jud, Studentin der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg, die Bachelorarbeit „Kommunale Veranstaltungen zur Eh-

„Förderung von bürgerschaftlich Engagierten – am Beispiel der Stadt Stuttgart“ verfasst. Herr Halder war Zweitprüfer (27.11.2014).

2.3 Aufgaben

Zentraler Ansprechpartner zum Thema „Bürgerengagement“ ist in Stuttgart die Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“ (BE), in der alle Fäden zusammenlaufen. Die Aufgaben sind vielfältig, verfolgen aber alle das Ziel, freiwilliges Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe weiter zu fördern und auszubauen.



2.3.1 Kontakt- und Informationsstelle

Die Stabsstelle vermittelt und klärt jedwede Anfragen zu Bürgerengagement und Ehrenamt aus Stuttgart und anderen Regionen. Die Anfragen kommen sowohl von einzelnen Ehrenamtlichen und gemeinnützigen Vereinen als auch von städtischen Ämtern, dem Gemeinderat und anderen kommunalen Verwaltungen.

Das Spektrum der Anfragen ist breit gefächert und reicht von Fragen zu der Versicherung im Ehrenamt, über Pläne zur Gründung gemeinnütziger Organisationen, der Unterstützung bei Raumanfragen bis hin zur konzeptionellen Unterstützung bei Ehrenamtsprojekten.

Mit anderen Städten in der Region Stuttgart steht die Stabsstelle seit vielen Jahren im regelmäßigen und fachlichen Austausch, so z.B. mit Ditzingen, Esslingen, Fellbach, Göppingen, Ludwigsburg oder Waiblingen.

Ein neues Beispiel ist die Beratung eines Studenten der Universität Graz. Dieser verfasste eine Dissertation zum Thema „Ehrenamt in der sozialräumlichen Jugendhilfe“. Hierfür führte er mit der Stabsstelle und der Freiwilligenagentur ein ausführliches Interview.

Auch einzelne Anfragen aus der Bürgerschaft werden von der Stabsstelle beantwortet. Beispielsweise wurde durch Initiative einer engagierten Bürgerin die Aufstellung eines Tauschregals im öffentlichen Raum beantragt. Dies funktioniert ähnlich wie ein öffentliches Bücherregal, das den Bürgern in der Stadtmitte zum Tauschen von Gebrauchsgegenständen wie Büchern zur Verfügung steht.

Die Stabsstelle fertigt fachliche Stellungnahmen zu den Anfragen des Gemeinderats an und erstellt Vorlagen, die im Gemeinderat eingebracht werden. Im Jahr 2014 fertigte die Stabs-

stelle eine Stellungnahme zum Antrag Nr. 256/2014 der FDP vom 25.09.2014 zum Thema „Gesamtkonzept Patenprogramme an Schulen und Kindergärten“ und wirkte an der Beschlussvorlage mit. Auch an der Erstellung der Beschlussvorlage GRDRs 376/2014 „Ehrenplakette der Landeshauptstadt Stuttgart“ Verleihung 2014 vom 6.6.2014 war die Stabsstelle beteiligt. Eine Vorlage zur „Annahme von Spenden“ anlässlich des Sozialen Marktplatzes 2014 in Höhe von 4.450 € wurde als GRDRs Nr. 571/2014 am 1.10.2014 eingebracht.

Im Hinblick auf die Gemeinderatsklausur am 19.09.2014 entwickelte die Stabsstelle wichtige Kennzahlen des Bürgerengagements bei der Landeshauptstadt Stuttgart. Dabei wurden die Anzahl der geplanten Ehrenmünzen, die Anzahl der Gemeinderatsdrucksachen, die Anzahl der geplanten Vereinbarungen beim Sozialen Marktplatz und vieles mehr kalkuliert, um das Ziel, das Bürgerengagement insgesamt zu stärken, erreichen zu können.

2.3.2 Koordinierung des Netzwerks *frEE* Stuttgart



Die Stabsstelle Bürgerengagement ist der Knotenpunkt im städtischen **Netzwerk *frEE* Stuttgart**, das **freiwilliges Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe** fördert. Dieses Netzwerk geht auf eine Initiative des Oberbürgermeisters im Jahr 1998 zurück und verbindet die entscheidenden Akteure und Träger des Bürgerschaftlichen Engagements in Stuttgart.

Dazu zählen Dachverbände wie die Arbeitsgemeinschaft Stuttgarter Bürgervereine und der Stadtjugendring, aber auch die Verbandsmitglieder der Liga der freien Wohlfahrtspflege sowie Einrichtungen und Organisationen wie zum Beispiel der Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V., die Bürgerstiftung Stuttgart und die Selbsthilfekontaktstelle KISS.

Die Stabsstelle BE koordiniert dieses Netzwerk, das kontinuierlich ausgebaut wird. Ziel ist es, die einzelnen Akteure im Netzwerk durch intensivere Kommunikation und Begegnungen enger zusammenzuführen, gemeinsame Leitgedanken zu formulieren und zu realisieren sowie die Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement zu verbessern.

Wichtiger Bestandteil des Netzwerkes sind die **Ehrenamtsbeauftragten (EAB)**. Diese gibt es seit 1999 bei der Landeshauptstadt Stuttgart. Sie sind ein wichtiger Bestandteil bei der Förderung des Ehrenamts in Stuttgart. In jedem Amt und Eigenbetrieb der Stadtverwaltung wirken Ehrenamtsbeauftragte als Bindeglieder zwischen ehrenamtlich engagierten Bürgern und dem Rathaus. Sie informieren, vermitteln und stellen Kontakte her. Anlässlich der Kommunalwahlen im Mai 2014 und durch berufliches Ausscheiden kam es zu personellen Veränderungen. Neu als Ehrenamtsbeauftragte in 2014 wurden berufen:

Raiko Grieb (Bezirksvorsteher Stuttgart-Süd), Sabine Mezger (Bezirksvorsteherin Stuttgart-Nord), Tatjana Strohmaier (Bezirksvorsteherin Stuttgart-Ost), Ralf Bohlmann (Bezirksvorsteher Mühlhausen), Dagmar Wenzel (Bezirksvorsteherin Untertürkheim), Jutta Geismar (Amt für Umweltschutz) und Anke Präger (Stadtkämmerei).

Mit allen neu bestellten EABs als Bezirksvorsteher, der städtischen Ämter und Eigenbetriebe werden Einführungsgespräche geführt. Herr Halder führt die EAB's in ihre Funktion ein und erläutert die Aufgaben und Rahmenbedingungen für diese Tätigkeit. Auch das ständige Aktualisieren der Verteilerliste aller Ehrenamtsbeauftragten ist Aufgabe der Stabsstelle.

Die Stabsstelle war auch in den Sitzungen des **Arbeitskreises „Gesünder älter werden“** im Gesundheitsamt präsent. Der Arbeitskreis setzt sich aus den Ehrenamtsbeauftragten der Stadt sowie Vertretern von Verbänden zusammen. Im Arbeitskreis wurde die Umsetzung von Handlungsempfehlungen diskutiert, die aus der Gesundheitskonferenz heraus erarbeitet worden waren. Sitzungen waren am 10. April und 6. November.

Die Stadt Stuttgart als Trägerin der frEE-Akademie wird im Akademierat von der Stabsstelle vertreten. Die Geschäftsführung der frEE-Akademie ist der vhs Stuttgart übertragen.

2.3.3 Anerkennung des Bürgerschaftlichen Engagements

Freiwillig engagierte Bürger setzen ihre Zeit und ihre Kompetenzen für das Gemeinwohl ein. Dieser Einsatz verdient öffentliche Anerkennung. Es gibt viele Wege, das freiwillige Engagement wertzuschätzen: Auszeichnungen, Ehrungen, Feste. Eine andere Möglichkeit der Anerkennung ist die Schaffung von guten Rahmenbedingungen. Dazu zählen u.a. ausreichender Versicherungsschutz und Weiterbildungsangebote sowie Auflagen bei Genehmigungen.

Die Stabsstelle ist am Antragsverfahren für die Ehrenmünze beteiligt.

**Bearbeitete Anträge auf Verleihung der Ehrenmünze im Jahr 2014:
35 Anträge**



Die Ehrenmünze der Landeshauptstadt Stuttgart

Kriterien für die Auszeichnung mit der **Ehrenmünze** sind vor allem die Bedeutung des Engagements für einen Stadtbezirk, ein bestimmtes Projekt, eine Person oder eine Personengruppe. Jeder Einwohner der Stadt hat das Recht, Personen für die Ehrenmünze beim Bezirksvorsteher des Stadtbezirks vorzuschlagen.

Auch der Oberbürgermeister, die Bürgermeister und die Bezirksvorsteher können empfehlen, wer ausgezeichnet werden soll. Die Entscheidung trifft dann der Oberbürgermeister. Die Stabsstelle Bürgerengagement veranlasst die Übergabe der Ehrenmünze an die Bezirksämter bzw. an die Bürgermeister und benachrichtigt das Amtsblatt über die Verleihung. Die Namen der Ehrenmünzenträger eines jeden Jahres werden im Stuttgarter Amtsblatt veröffentlicht.

Die Stabsstelle BE unterstützt die Arbeit der gemeinderätlichen Auswahlkommission für die **Ehrenplakette** mit fachlichem Rat, indem sie in deren Auftrag zusammen mit dem Haupt- und Personalamt der Stadt Stuttgart Kandidaten für diese Auszeichnung vorschlägt. Das Engagement dieser Personen wird in Stellungnahmen dargestellt, die der Auswahlkommission als Entscheidungsbasis dienen.



Die Ehrenplakette der Landeshauptstadt Stuttgart

Auch im Jahr 2014 wurde im Rahmen des **Bürgerempfangs** die Ehrenplakette an eine Persönlichkeit mit beeindruckendem Engagement verliehen. Am 8. Oktober würdigte OB Fritz Kuhn im Stuttgarter Rathaus das Engagement der ehrenamtlichen Helfer in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen: „Ich wünsche mir eine aufmerksame, lebendige und solidarische Stadtgesellschaft. Deshalb gilt mein Dank allen freiwillig Engagierten in Stuttgart, die unsere Stadt für Jung und Alt, für Einheimische und Zugezogene, für Gesunde und Kranke zu einem attraktiven Ort der Begegnung machen. Bleiben Sie Ihrer guten Sache treu, denn Sie sind wichtig für Stuttgart“. Stellvertretend für alle Helfer erhielt die Präsidentin der Olgäle-Stiftung, Dr. Stefanie Schuster, die Ehrenplakette der Stadt. Als Grund, sich ehrenamtlich zu engagieren, gab sie an: „Es ist schon eine große zeitliche Belastung, aber etwas zu erreichen und

den Kindern zu helfen, wiegt dieses bei Weitem auf.“ Schon vorab am Nachmittag fand im Foyer des Rathauses eine Ausstellung statt, bei der Fördervereine, Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen der städtischen Krankenhäuser und die Stuttgarter Pflegeheime ihre ehrenamtliche Arbeit vorstellten. Überraschungsgast an diesem Abend war Eric Gauthier, der mit seiner Tanz Company ein Bollywood- Stück zum Besten gab.



OB Kuhn überreicht Frau Dr. Schuster die Ehrenplakette der LHS Stuttgart.



Mitarbeiter der Pflegeheime und Krankenhäuser stellen ihre ehrenamtliche Arbeit vor.

Auch bei anderen Antragsverfahren in den Bereichen Heimatpflege, Kommunale Bürgeraktionen, Verdienstorden der BRD usw. wirkt die Stabsstelle mit.

2.3.4 Förderung des Bereichs Migranten und Bürgerschaftliches Engagement

Das Forum der Kulturen initiierte das Projekt „Struktur von Migrantenvereinen stärken – für mehr Teilhabe und ein nachhaltiges bürgerschaftliches Engagement“. Um die Strukturen von bürgerschaftlich engagierten Migrantenvereinen langfristig zu festigen, sollen ausgewählte Vereine eine finanzielle Förderung durch das Forum der Kulturen erhalten.

Mit dieser Förderung sollen die Vereine beispielsweise die Möglichkeit bekommen, festes Personal einzustellen oder Räume zu finanzieren. Am 21.03.14 fand die Jurysitzung des Forum der Kulturen im Rathaus statt, an der Herr Halder teilnahm. Thema war die zweite Ausschreibungsrunde des Projekts „Kooperationen mit Migrantenvereinen“. Dabei wurde über den aktuellen Stand des Gesamtprojekts gesprochen und es wurden neue Projekte bewertet und ausgewählt.

Bereits 2013 hatte die Stabsstelle als Kooperationspartner des Forums der Kulturen bei der Planung und Durchführung der „**Ersten Projekttag Stuttgart Migrantvereine**“ mitgewirkt. Bei den **Zweiten Projekttagen** am 28./ 29.11.2014 im Stuttgarter Rathaus standen das bürgerschaftliche Engagement von Migrantenvereinen, deren Förderung sowie mögliche Kooperationen mit anderen, nicht-migrantischen Vereinen und Institutionen, im Mittelpunkt.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei Bildungsprojekte für Kinder, Jugendliche und Eltern. Die Projekttag sind ein Dankeschön und eine Anerkennung für alle aktiven und engagierten Migrantenvereine. Ziel ist es, gemeinsam neue Projektideen zu finden und zu entwickeln – Projekte, die auch mit geringen Mitteln finanziell gefördert, beratend unterstützt und medial begleitet werden. Es sollen Projekttag für alle sein, die den Wunsch und das Interesse haben, sich stärker bürgerschaftlich zu engagieren – und zwar zusammen – über Vereinsgrenzen hinweg.



Plenum im Großen Rathaussaal des Stuttgarter Rathauses bei den Projekttagen

Aufteilung der Teilnehmer in Arbeitsgruppen

Die vom Sozialministerium im Jahr 2012 angestoßene „**Engagementstrategie Baden-Württemberg**“ soll die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement verbessern, das Engagement stärken und die Gesellschaft enger zusammenwachsen lassen. Bei der Landesnetzwerkkonferenz wurden zu den wichtigsten Engagementfeldern fünf **Forschungs- und Entwicklungsteams (FET's)** gebildet. Die Stabsstelle wirkte bei dem FET „Engagement in einer Gesellschaft der Vielfalt“ (Engagement von und für Migranten) mit. Bei einer Auftaktveranstaltung am 23. Juni 2014 wurde der Startschuss für die Umsetzung der „Engagementstrategie Baden-Württemberg“ gegeben.

2.3.5 Mitwirken beim Abmildern des demografischen Wandels

Der Demografische Wandel hat viele Auswirkungen. Die **AG „Demografischer Wandel“** wurde ins Leben gerufen mit der Funktion einer Plattform, die stadtweite Themen aus allen Fachbereichen und Stadtbezirken bündelt und ist mittlerweile durch einen regelmäßigen Austausch der Fachexperten innerhalb der Stadtverwaltung über konkrete Projekte und Strategien zum demografischen Themenpool und Think-Tank in der Stadtverwaltung geworden. Die gemeinsame Arbeit an demografischen Chancen, Problemen und Herausforderungen, wie z. B. der Ausbau des Bürgerschaftlichen Engagements durch Ansprache, Gewinnung und Begleitung der Zielgruppen Jugend, Senioren und Migranten sowie der Vermittlung von Ehrenamt über die Freiwilligenagentur soll dem demografischen Wandel entgegenwirken.

Denn voneinander lernen weckt Verständnis und Hilfsbereitschaft. An den AG-Sitzungen beteiligt sich auch die Stabsstelle. Im Jahr 2014 fanden drei AG-Sitzungen statt. Am 24. Februar beleuchtete das Sozialamt das Thema „**Quartiersentwicklung**“ und wo konkret das Bürgerschaftliche Engagement in der Praxis ansetzt.

2.3.6 Förderung von Bürgerbeteiligungsprozessen

Die Stadt Stuttgart wendet im Rahmen der Bürgerbeteiligung seit 2011 das Instrument des Bürgerhaushalts an. Im Hinblick auf den zweiten **Bürgerhaushalt** hat sich die Beteiligung Stuttgarter Bürger nach Auswertung der Zahlen im Jahr 2014 im Vergleich zu 2011 sogar verdreifacht. Es beteiligten sich im Jahr 2013 27.000 Bürger. Am 3. Februar 2015 war es möglich, Vorschläge oder Beiträge für den dritten Bürgerhaushalt vorzubringen. Die Stabsstelle hat es sich zur Aufgabe gemacht, mithilfe des BE-Newsletters eine breite Öffentlichkeit für den Bürgerhaushalt zu schaffen.

Stellvertretend für das Referat Kultur, Bildung und Sport wirkte Herr Halder bei der **Arbeitsgruppe „Bürgerbeteiligung bei der Landeshauptstadt Stuttgart“** mit. Der erste Zwischenschritt nach Gründung der Arbeitsgruppe als Grundsatzbeschluss ist die GRDRs 1029/2013, die als Anhaltspunkt zur Entwicklung einer gesamtstädtischen Beteiligungsstrategie unter Berücksichtigung aller Aspekte und Erfahrungen dient. Auftrag der AG war das Erstellen einer „**Konzeption einer Leitlinie zur Bürgerbeteiligung bei der Landeshauptstadt Stuttgart**“. Die Arbeit begann im März 2014 und endete im Dezember. Unter Federführung des Referats AK sollte eine verwaltungsinterne Kerngruppe eine umfassende Regelung zu Prozess- und Standardabläufen von Bürgerbeteiligung erarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung unterbreiten. Der Entwurf dieser Leitlinie wurde am 1. Oktober 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Am 3. Februar 2014 fand eine Veranstaltung der sogenannten **Mitgestaltungs-Kommune** im Stuttgarter Rathaus statt. Eingeladen hatte die „Governance International“ Birmingham. Ziel des Projekts der Bertelsmann-Stiftung ist es, für Kommunen und gemeinnützige Organisationen ein empirisch gesichertes Wissen zu praktischen Umsetzungsansätzen und Entwicklungsmöglichkeiten des Konzepts der Mitgestaltungs-Kommune zu entwickeln.

Handlungsleitend ist dabei der Gedanke, das Wissen und die Ressourcen der Zivilgesellschaft besser zu nutzen und neue partnerschaftliche Formen der Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Bürgern zu entwickeln. Das heißt, es geht um die Entwicklung eines neuen Steuerungsmodells auf kommunaler Ebene, das auf der Bürger- und Dienstleistungskommune basiert. Es wurde in drei Themenbereichen gearbeitet: „Junge Menschen/Familie“, „Gesundheit/Soziales“ und „Öffentliche Sicherheit“.

Die Stabsstelle sammelt als Infopool Berichte und Informationen zum Thema Bürgerengagement, Bürgerbeteiligung und Bürgerkommune mit dem Ziel, über eine breit aufgestellte Bürgerbeteiligung und ein aktives Bürgerengagement in Stuttgart die Landeshauptstadt als „Bürgerkommune“ zu etablieren; Bürgerkommune im Sinne einer bürgerfreundlichen, engagementfreundlichen und beteiligungsfreundlichen Stadt.

2.3.7 Unterstützung der Stiftungsförderung

Bei der Stifterberatung und Stiftungsförderung wirken der Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V. (ISS) und die Stadtverwaltung, Stabsstelle für das Bürgerengagement, Hand in Hand. Die Unterstützung umfasst die Bereitstellung einer guten Infrastruktur in Form von Raum und Technik im räumlichen Zusammenhang mit dem Bürgerengagement.

Den jährlich stattfindenden „Stuttgarter Stiftungstag“ richten der ISS und die Landeshauptstadt Stuttgart gemeinsam aus. Der **17. Stuttgarter Stiftungstag** fand am 21. November 2014 beim Deutschen Sparkassenverlag GmbH in Stuttgart statt. Bei Veranstaltungen wie Stiftertreffs, Mitgliederversammlungen und Seminaren unterstützte die Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“ den ISS (siehe bei ISS unter Punkt 5.1.2).

2.3.8 Förderung von Unternehmensengagement

Auch im Jahr 2014 vermittelte die Stabsstelle etliche Kooperationen zwischen Firmen und gemeinnützigen Organisationen. Um mehr Menschen für bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen, werden neue Förderungsformen des Bürgerengagements entwickelt, so etwa der „Stuttgarter Marktplatz“, ein Projekt aus dem Bereich Corporate Social Responsibility (CSR).



Aussteller präsentieren sich in bunter Aufmachung.



Lebhafte Tauschgeschäfte beim 6. Sozialen Marktplatz

Lebhaft und bunt ging es am 24. Juni 2014 beim **6. Sozialen Marktplatz** im großen Sitzungssaal des Rathauses zu. Die Partner dieses sozialen Marktplatzes waren die KMPG AG, die Curacon GmbH, die Deutsche Bank AG, die mehrwert Agentur und auch die Lan-

deshauptstadt Stuttgart mit der Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“. Um gemeinsam „gute Geschäfte“ abzuschließen begegneten sich an diesem Tag 28 Unternehmen und 32 gemeinnützige Organisationen. Das Ergebnis: 81 Kooperationsvereinbarungen mit umgerechnet rund 1.190 Arbeitsstunden.

Pressemitteilung vom 26. Juni 2014

Kaum ist das Startsignal erklingen, sind auch schon alle Teilnehmer in den Großen Sitzungssaal geeilt. Innerhalb von nur einer Stunde sollen sie den geeigneten Partner für ein gemeinsames Projekt finden oder können mit der Gegenseite einen Tauschhandel eingehen. Ziel dabei ist stets, von der Kooperation profitieren zu können. Reges Treiben herrscht zwischen den bunten Marktständen: Laptops wechseln den Besitzer, Renovierungsarbeiten werden gegen Praktika und Seminare gegen die Programmierung einer Website getauscht. Mehrere „Makler“ überwachen die Verhandlungen zwischen Unternehmen und Organisationen, Notare halten die entstandenen Verträge schriftlich fest. „In diesem Jahr sind so viele Teilnehmer wie noch nie dabei“, sagt der Leiter der Stabsstelle für Bürgerschaftliches Engagement, Reinhold Halder, der für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich ist. Auch die Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport, Susanne Eisenmann, würdigt den Erfolg der Aktion und erklärt zu Beginn: „Soziales Engagement ist wichtig für unsere Stadt. Die Unternehmen haben zwar die Menschen und die Mittel, aber sie brauchen die Ideen der gemeinnützigen Organisationen, um Projekte verwirklichen zu können. Beide Seiten können sich beim Sozialen Marktplatz auf Augenhöhe begegnen.“ Die Firmen erhalten auf diese Weise Einblicke in andere Arbeitswelten und Strukturen. Die gemeinnützigen Institutionen bekommen im Gegenzug Unterstützung und helfende Hände, um Vorhaben umzusetzen. „Die Veranstaltung ist toll“, sagt Renate Voigt, die mit einem Team der Deutschen Bank AG zur Veranstaltung gekommen ist. „Wir sind ein großes Haus und können viel anbieten.“ Die Aktion ist eine Bereicherung für beide Seiten. Den hauseigenen Sportraum, Manpower sowie Praktika und Seminare bietet ihr Team zum Tausch an. Auch die Gegenseite profitiert von der Veranstaltung: „Wir suchen dringend jemanden, der Übersetzungen für uns anfertigt oder eine CMR Datenbank anlegen kann. Außerdem brauchen wir einen neuen Büroraum“, erklärt Helene Pröbß von der Stiftung Manager ohne Grenzen. „Ich bin mir sicher, dass wir für beides jemanden finden.“ Am Ende der Veranstaltung sind mehr Verträge geschlossen, als Teilnehmergruppen anwesend. Insgesamt 81 Kooperationen verzeichnen die Notare, nachdem ein Gong das Ende des Sozialen Marktplatzes ankündigt. **„Das ist wirklich ein tolles Ergebnis“**, freut sich Reinhold Halder.

Zum Abschluss des Marktplatzes wurden die Ergebnisse zusammengetragen und sechs Monate später wurde ein Resümee gezogen, wie viele Vereinbarungen bereits umgesetzt wurden und wie viele noch in Planung und Absprache sind. Die Ergebnisse wurden in einer Jahresdokumentation veröffentlicht, welche auf der Website der Stadt Stuttgart eingestellt ist.

Aufgrund der Erfolge des Sozialen Marktplatzes beschloss die Stabsstelle ein neues Kooperationsprojekt aufzubauen. Die „**Gute Sache**“ ist ein Qualifizierungsangebot für gemeinnützige Organisationen, die mit engagierten Unternehmen kooperieren wollen, um sich zu verbessern. Die Mitarbeiter von sogenannten Nonprofit-Organisationen (NPO) sollen lernen, Unternehmen nicht mehr nur als potentielle Geldgeber zu betrachten, sondern diese durch kreative Ideen auch für weitergehende Formen der Kooperation zu aktivieren. Nach der Auftaktveranstaltung am 30. Oktober 2014 führten die teilnehmenden Organisationen eine neunmonatige Praxisphase mit Seminaren und Workshops durch. Die Projektteilnehmer entwickelten neue Kooperationsideen und präsentierten die Ergebnisse bei der Abschlussveranstaltung am 23.07.2015. „Gute Sache“ ist ein Kooperationsprojekt, das gemeinschaftlich von der Bertelsmann Stiftung, den Unternehmen Generali, KPMG, RWE, dem gemeinnützigen Corporate Citizenship und dem CSR-Netzwerk UPJ (Unternehmen: Partner der Jugend) entwickelt wurde. Der regionale und verantwortliche Partner für die Umsetzung in Stuttgart ist die gemeinnützige Agentur Mehrwert. Durch die Unterstützung der PSD Bank-Stiftung L(i)ebensWert, der Stadt Stuttgart (Stabsstelle Förderung Bürgerschaftliches Engagement) und des Sozialministeriums Baden-Württemberg (Referat Bürgerschaftliches Engagement), kann das Projekt auch in Stuttgart angeboten werden.

2.3.9 Zusammenarbeit auf Landes- und Bundesebene

Die Mitarbeit und Unterstützung im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) sowie im Netzwerk der **Fachkräfte im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (FaLBE)** und im Städtenetzwerk Bürgerschaftliches Engagement tragen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur Stärkung der Bürgergesellschaft bei.



Fachtagung der Fachkräfte im Landesnetzwerk Bürgerengagement (FaLBE)

Am 23./ 24. Juli 2014 fand eine Fachtagung der Fachkräfte im Landesnetzwerk Bürgerengagement (FaLBE) in Bad Boll statt. Nachdem die Engagementstrategie für Baden-Württemberg vom Kabinett genehmigt worden war, wurden die daraus folgenden Hand-

lungsempfehlungen diskutiert und mit „best practice“ Beispielen aus der Arbeit veranschaulicht. Dabei war auch die Stabsstelle vor Ort.

Am 18. Dezember 2012 hat das Sozialministerium die „**Engagementstrategie Baden-Württemberg**“ angestoßen. Ziel des bundesweit einmaligen Vorhabens ist es, bürgerschaftliches Engagement unter Mitwirkung aller Akteure durch verbesserte Rahmenbedingungen zu stärken, neue Engagierte zu gewinnen und gemeinsam eine solidarische und vielfältige Gesellschaft zu gestalten, an der jeder teilhaben kann. In den regelmäßigen Landesnetzwerkkonferenzen, bei denen auch Herr Halder zugegen war, wurden konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt, die es Menschen ermöglichen sollen, sich selbst zu engagieren. Sie richten sich direkt an die Landesregierung oder - als Anregungen - an Kommunen, Verbände und Vereine.



Vorstellung der Ergebnisse der Engagementstrategie-Teams vor der breiten Öffentlichkeit

Zu den wichtigsten Engagementfeldern wurden fünf Forschungs- und Entwicklungsteams (FET's) gebildet. Die Stabsstelle wirkte bei dem FET „Engagement in einer Gesellschaft der Vielfalt“ (Engagement von und für Migranten) sowie auch bei dem FET „Corporate Social Responsibility“ (CSR) mit, da der **Ausbau des Unternehmensengagements** für die

Stabsstelle Bürgerengagement ein wichtiges Ziel ist. Mitglieder des CSR-Teams kamen aus Ministerien, Stadtverwaltungen, Hochschulen, Unternehmen, Verbänden und Vereinen. Auf diese Weise konnte das Thema breit gefächert erarbeitet werden.

Am 23. Juni 2014 gab Sozialministerin Katrin Altpeter den Startschuss für die Umsetzung der „Engagementstrategie Baden-Württemberg“. Bei der festlichen Auftaktveranstaltung unter dem Motto „Lebensräume zu Engagement Räume entwickeln“ wurden die Ergebnisse der Engagementstrategie-Teams der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Derzeit werden die Abschlussempfehlungen umgesetzt. Mitte 2017 soll Bilanz gezogen werden. Als Stadt Stuttgart verfolgen wir diesen Prozess aufmerksam, denn als Förderstelle für das Bürgerengagement wollen wir die landesweit besten Ergebnisse für unsere Stadt ableiten.

2.3.10 Kooperationen auf der europäischen Ebene

Kooperationen auf europäischer Ebene finden bei der Landeshauptstadt Stuttgart vermehrt statt, wie zum Beispiel bei der **Podiumsdiskussion „Europa – Chancen für die Kommune“** am 12. Mai 2014 im Stuttgarter Rathaus, an der auch Oberbürgermeister Fritz Kuhn und die Gemeinderatsfraktionen beteiligt waren.



Die Podiumsdiskussion ist in vollem Gang.



Gruppenbild der Teilnehmer des Aktionstags „Europa in Stuttgart“

Der jährlich wiederkehrende **Aktionstag „Europa in Stuttgart“** wird ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Europa-Union und dem Europa Zentrum Baden-Württemberg organisiert. Hierzu versammelten sich am 23. Mai 2014 Vereine

und andere Einrichtungen auf dem Schlossplatz, um mit Musik, Tanz und weiteren Darbietungen ein spannendes Programm im Zeichen Europas zu bieten. Auch die Landeshauptstadt Stuttgart war mit einem Stand vertreten.

Mit dem Verein Europa-Union Stuttgart e.V. und dem Europa Zentrum Baden-Württemberg arbeitet die Stabsstelle regelmäßig zusammen, beispielsweise bei der Preisverleihung des jährlichen Europäischen Schülerwettbewerbs. Dieser ist ein von der Europa-Union Deutschland e.V. initiiertes Projekt, welches sich am Thema des Europäischen Jahres orientiert.

Im Jahr 2014 fand der **61. Europäische Schülerwettbewerb** unter dem Motto „Wie wollen wir leben in Europa?“ statt. Am 30. Juni wurden bei der Preisverleihung im Rathaus 71 Schüler geehrt. Bürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann war persönlich anwesend.

In Kooperation mit der Europa Union Stuttgart e.V. ermöglicht die Stabsstelle Schülern aus Stuttgart einen Austausch der besonderen Art zur Förderung der Völkerverständigung. Estland, das nördlichste Land des Baltikums, war am 28.11.2014 das Thema des vierten großen **Europa-Abends**; Veranstaltungsort war das Evangelische Heidehof-Gymnasium.



Teilnehmer beim Europäischen Schülerwettbewerb 2014

Von Seiten des Vereins organisierte Vorstandsmitglied Dr. Hartmut Welck das Europa-Event. Er betreute auch die beteiligten estnischen Schüler und Lehrer der 11. Klassenstufe des Kadriorg-Gymnasiums und des PAE Gymnasiums aus Tallinn vor Ort. Alle Schüler waren beim Europa-Abend in Stuttgart hochmotiviert. Beim Schülerquiz galt es, Fragen zu Europa, Estland und Baden-Württemberg zu beantworten.

2.3.11 Öffentlichkeitsarbeit

Um ihre Aufgaben erfolgreich wahrnehmen zu können, pflegt die Stabsstelle eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Auch über das World Wide Web macht sie ihre Aktivitäten den Bürgern zugänglich. Über die Aufgaben und Projekte informiert die städtische Homepage unter: www.stuttgart.de/buergerengagement.

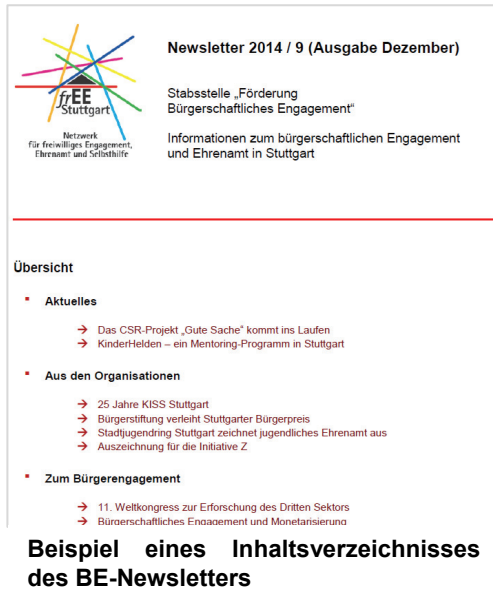


Die Homepage der Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“

Die Besucher der Homepage finden in einer zentral angelegten Übersicht auf der Startseite sämtliche Publikationen der Stabsstelle, der Freiwilligenagentur und der Ämter der Stadt Stuttgart zum Thema „Bürgerengagement“ sowie Informationen zum Netzwerk *frEE* Stuttgart, zur Anerkennungskultur, zur Vereinswelt und zur Unternehmensverantwortung.

Im Bereich „Service“ (rechte Spalte) sind die Optionen „Häufige Fragen zur Vereinsarbeit“, „Häufige Fragen zur Gründung einer Stiftung“, Versicherungsschutz im Ehrenamt und eine Übersicht der für das Ehrenamt zur Verfügung stehenden Räume sowie interessante Link-Tipps aufgeführt.

Auch Informationen zur Funktions- und Arbeitsweise der GEMA wurden im Newsletter und im *frEE*-Akademie-Programm verbreitet sowie die Kurse der GEMA beworben. Ziel war es, das partnerschaftliche Zusammenwirken zwischen der GEMA und den Vereinen zu verbessern.



Die Stabsstelle erstellt regelmäßig einen **BE-Newsletter**, der an Akteure im Bereich BE und Interessenten in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft versendet wird. Im Jahr 2014 erschienen neun Ausgaben des Newsletters. Der Newsletter stößt auf positive Resonanz sowohl in der Bürgerschaft als auch bei anderen kommunalen Anlaufstellen für Bürgerschaftliches Engagement. Die Stabsstelle erreichen Anfragen anderer Kommunen, die ihre Newsletter nach ähnlichem Format erstellen möchten. Den Newsletter im Inhalt und in der Gestaltung weiter zu optimieren, ist eine ständige Aufgabe.

Die Bürgerschaft wird auch durch Pressemitteilungen und Publikationen informiert, welche hauptsächlich im städtischen **Amtsblatt** veröffentlicht werden. Aber auch im Publikationsorgan „**Engagiert**“ des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg, Referat 16 Bürgerschaftliches Engagement, und damit landesweit, nehmen Mitteilungen aus Stuttgart regelmäßig Platz ein.

Für die Darstellung von Aufgaben, Organisation und Zielen wurden Organigramme und Präsentationen von der Stabsstelle und dem frEE-Netzwerk erstellt. Beispielsweise präsentierte Herr Halder die Struktur und das Aufgabenfeld der Stabsstelle am 28. Oktober 2014 bei den Stuttgarter Vertretern der Handels- und Gewerbevereine (HGV) und des Bundes der Selbständigen (BdS).

In regelmäßigen Abständen führt die Landeshauptstadt Stuttgart sogenannte **Bürgerbefragungen** durch. Hierfür werden Bürger über 18 Jahren zu ihrem Leben in Stuttgart befragt. Schwerpunkte der Befragung sind unter anderem Wohnumfeld, Gesundheit, Sicherheit und Sicherheitsgefühl, Familie und Kinder sowie Mediennutzung.

Anlässlich der Bürgerbefragung 2013 stand die Stabsstelle in regem Kontakt mit dem Statistischen Amt Stuttgart. So wurde seitens der Stabsstelle beantragt, dass auch wieder das Thema Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement in die Umfrage aufgenommen werden soll. Außerdem wurde vorgeschlagen, eine Vergleichbarkeit mit den Bürgerumfragen zum Ehrenamt in Stuttgart (1999, 2005 und 2009) mittels der Fragestellung herzustellen. Ebenso sollte eine Vergleichbarkeit mit den Freiwilligensurveys Bürgerschaftliches Engagement bei Bund und Land (1999, 2004 und 2009) hinsichtlich der Befragungskriterien (Alter der Zielgruppe, Erhebungskriterien) hergestellt werden. Auch die Berücksichtigung des demografi-

schen Wandels wurde als Bedarf gemeldet. Die Ergebnisse der Umfrage unter dem Titel „Öffentliches und bürgerschaftliches Engagement in Stuttgart“ wurden im **Monatsheft 8/2014** des Statistischen Amtes der Stadt Stuttgart veröffentlicht.

73 Prozent der Stuttgarter ab 18 Jahren verfolgen ein Engagement in ihrem Alltag, so ein Ergebnis der Befragung 2013. Aktiv freiwillig oder ehrenamtlich in engagiert sind 30 Prozent der Stuttgarter. 27 Prozent sind nicht öffentlich aktiv. Männer und Frauen unterscheiden sich in der Ausgestaltung des aktiven Engagements, ebenso jüngere und ältere Befragte. Besonders aktiv sind die Bürger im Bereich Sport und Bewegung (41%). Das Engagementpotenzial beläuft sich auf 21 Prozent der Befragten; etwas mehr als jeder Fünfte erklärt sich also auf jeden Fall bereit, sich künftig ehrenamtlich oder freiwillig zu engagieren oder weiter zu engagieren.

Um das Wirken der Stabsstelle, der Freiwilligenagentur, des *frEE*-Akademierates und des Initiativkreises Stuttgarter Stiftungen e.V. transparent zu machen, wurde erstmals für die Jahre 2006 bis 2008 ein **Jahresbericht** veröffentlicht. Die Jahre 2009 und 2010 wurden in einem gemeinsamen Jahresbericht abgebildet. 2011 erschien der dritte Bericht, dem der Bericht für die Jahre 2012 und 2013 folgte. Der Jahresbericht 2014 ist somit der fünfte seiner Art.

2.4 Qualitätsmanagement

Durch einen monatlichen **jour fixe** unter den Mitarbeitern der Stabsstelle wurde ein aktiver Informationsaustausch und somit ein transparentes Arbeiten aller Mitarbeiter ermöglicht. Auch mit dem Referat Kultur, Bildung und Sport, an welches die Stabsstelle bis Ende 2014 angegliedert war, gab es regelmäßige *jours fixes*.

Die konzeptionelle Arbeit im landesweiten Netzwerk **Fachkräfte im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (FaLBE)** und die Teilnahme an Fortbildungen und Leadership-Programmen helfen mit, Standards und Erfolge zu konsolidieren.

Ein Ergebnis der Haushaltsberatungen für die Jahre 2012/2013 war eine **Organisationsuntersuchung** des Sachgebietes „Bürgerschaftliches Engagement“. Zur Ermittlung der IST-Situation wurden alle städtischen Organisationseinheiten angeschrieben. Die Ergebnisse der Rückläufe, aber auch Hinweise für Verbesserungen – z.B. hinsichtlich Anerkennungsformen, Öffentlichkeitsarbeit, Ressourcen und Aufgabenentwicklung – wurden in der Projektgruppe und Projektleitungsgruppe diskutiert. Der Projektbericht wurde 2013 vorgelegt und als Anlage der GRDRs 769/2013 (Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2014/2015) beigelegt.

Der Bericht und die Gemeinderatsdrucksache beinhalten für die Zukunft wichtige Kernaussagen:

- a) Bürgerschaftliches Engagement ist für die Landeshauptstadt Stuttgart ein wichtiges Thema
- b) Die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements sollte mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet werden
- c) Beibehaltung der zentralen Organisationseinheit für Bürgerschaftliches Engagement mit einer Freiwilligenagentur und einer Vermittlungsplattform
- d) Umsetzung der Optimierungsvorschläge (Ziff. 5 Bericht) und regelmäßige Berichterstattung über den Umsetzungsstand an den Gemeinderat
- e) Bestätigung eines Stellenbedarfs (Optimierungsvorschlag Nr. I, 1)
- f) Feststellung eines erhöhten Ressourcenbedarfs, insbesondere eines zentralen Budgets zur Steigerung der Anerkennungskultur in Höhe von 20.000 € p.a. (Optimierungsvorschlag Nr. I, 1)

Für die Punkte e) und f) gab es bei den Haushaltsberatungen für 2014/2015 keine Mehrheit.

Finanzierung

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Veranstaltungsbereich (Bürgerfest, Bürgerempfang, Stiftungstag)	40.500 €	32.000 €	32.000 €	32.000 €	32.000 €	32.000 €
Freiwilligenagentur	18.000 €	18.000 €	18.000 €	18.000 €	18.000 €	18.000 €
frEE-Akademie - Weiterbildung für Ehrenamtliche	65.000 €	73.500 €	73.500 €	73.500 €	73.500 €	73.500 €
Allgemeine Stiftungsförderung und Stifterberatung (ISS e.V.)	0 € *	0 € *	0 € *	0 € *	0 € *	0 € *

*Weiterhin infrastrukturelle Unterstützung

frEE-Akademie

STUTTGART



3 frEE-Akademie



Die frEE-Akademie ist eine von drei Säulen der Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“. Im Oktober 2006 wurde die Akademie von der Bürgerstiftung Stuttgart in die Trägerschaft der Stadt Stuttgart zurückgeführt. Mit der Geschäftsführung wurde - wie schon zuvor - die vhs Stuttgart beauftragt. Seit Februar 2009 nimmt die Direktorin der vhs Stuttgart, Frau Dagmar Mikasch-Köthner, die Aufgaben der Geschäftsführung der frEE-Akademie wahr.

3.1 Aufgaben

Die frEE-Akademie bietet seit 2000 Kurse und Seminare für die Weiterbildung ehrenamtlich engagierter Bürger der Landeshauptstadt Stuttgart an - auch für all diejenigen, die sich in Zukunft engagieren wollen. Die Teilnehmer haben folglich die Möglichkeit, zusätzliche Qualifikationen zu erwerben, die sie dann in ihrer Funktion als Ehrenamtliche gemeinwohlorientiert einbringen können.



Die frEE-Akademie bündelt die Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche, die von den verschiedenen Stuttgarter Veranstaltern angeboten werden.

Großen Wert legt die Akademie auf eine qualitativ hochwertige Vermittlung fachspezifischer Qualifikationen und Kompetenzen für die bürgerschaftlich Engagierten, um deren Arbeit für das Gemeinwesen zielgerichtet zu unterstützen, zu erleichtern und anzuerkennen.

Zweimal im Jahr wird ein neues Programm erstellt und in Form eines Programmheftes veröffentlicht. Die Einrichtung und Unterhaltung einer akademieeigenen Homepage ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil der erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit. Die frEE-Akademie unterstützt die einzelnen Veranstalter bei der Realisierung ihrer Kurse, welche das Programmheft und die Homepage als Werbepattform für ihre Kurse nutzen können. So kann in der Regel die Mindestteilnehmerzahl gewährleistet werden und der Kurs stattfinden.

3.1.1 Qualifizierung und Weiterbildung von Ehrenamtlichen

Das breite Spektrum der Kurse reicht vom Vereinsmanagement über Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Rechtsfragen, Arbeitstechniken, Kommunikation und Informationstechnologie

bis hin zur Erweiterung der sozialen Kompetenzen. Damit werden alle Bereiche des ehrenamtlichen Engagements abgedeckt. Die Angebote werden von der Stadt Stuttgart mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von bisher 73.500 Euro gefördert. Durch diesen Beitrag ist es möglich, die Kurse kostengünstig anzubieten. In der Regel sind die Kurse entweder gebührenfrei oder mit einem geringen Kostenbeitrag verbunden. Das Programm der frEE-Akademie erscheint immer im Januar und September und ist ebenfalls auf der Homepage abrufbar.

Die größten der 18 Veranstalter im Jahr 2014 waren die vhs Stuttgart, das Jugendwerk der AWO Stuttgart, das Evangelische Jugendwerk Stuttgart und das Katholische Bildungswerk.

3.1.2 Orientierungskurse

Die seit 2004 angebotenen Orientierungskurse „Freiwillig – Ich bin dabei“ und „Zeit zu verschenken! – Aber: an wen?“ sollen dem interessierten Bürger die Gelegenheit geben, sich unverbindlich über die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements zu informieren und beraten zu lassen. Solch ein Orientierungskurs soll helfen, sich die eigenen Wünsche und Fähigkeiten bewusst zu machen und ein mögliches Tätigkeitsfeld zu entdecken. Persönliche Beratung und Vermittlung von Schnupperangeboten in verschiedenen Einrichtungen dienen der Vorbereitung auf das ehrenamtliche Engagement.

3.1.3 Kernangebot

Das Kernangebot umfasst Kurse und Seminare für Ehrenamtliche, die sich bezüglich ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit weiterbilden wollen. Die Veranstaltungen tragen dazu bei, dass Fähigkeiten ausgebaut und Kenntnisse nachhaltig erweitert werden. Die neu erworbenen Qualifikationen ermöglichen somit dem Einzelnen in seiner Rolle als Ehrenamtlicher, die ihm übertragenen Aufgaben verantwortungsvoll und qualifiziert erfüllen zu können.

Aus den angebotenen Kursen wie beispielsweise „Buchführung“, „Datenschutz – Tipps für Ehrenamtliche“, „Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für unsere Gruppe“, „Erste-Hilfe-Kurs“, „Frei reden ...? Aber sicher!“, „Qualifizierung zum Jugendbegleiter“, „Wie bewegen sich Vereine sicher in sozialen Netzwerken?“ oder „Veranstaltungsmanagement“, kann der bürgerschaftlich Engagierte geeignete Veranstaltungen für sich auswählen.

3.1.4 Erweitertes Angebot

Das erweiterte Angebot der frEE-Akademie ist als Ergänzung zum Kernangebot zu verstehen. Es umfasst Kurse, die von den Veranstaltern für ehrenamtlich Tätige kostengünstiger angeboten werden, aber von der Stadt Stuttgart nicht bezuschusst werden.

3.1.5 Projekt „Jugendbegleiter“

Sehr erfreulich ist die Entwicklung des aus Mitteln der außerschulischen Bildung und Betreuung finanzierten Projekts „Jugendbegleiter“. Jugendbegleiter spielen im Rahmen der Ganztagesangebote an Schulen eine wichtige Rolle. Ziel der einzelnen Module ist, den Teilnehmern die notwendigen Grundlagen für ihre Arbeit zu geben bzw. diese aufzufrischen.

3.1.6 Dialogtreffen

Seit 2012 finden jährlich Dialogtreffen der frEE-Akademie statt. Als nächste Schritte sollen ein „Podium Ehrenamt“ eingerichtet und eine Austauschplattform, die „Fachaustauschforum“ heißt, initiiert werden.

Am 18. November 2014 veranstaltete die Volkshochschule Stuttgart im TREFFPUNKT Rotenbühlplatz das 3. Dialogtreffen. Themen waren „Einbindung von Migrantinnen und Migranten in das Bürgerschaftliche Engagement“ sowie „Engagement im eigenen Bezirk bzw. in der eigenen Community“. Außerdem wurde die neue Veranstaltungsreihe „Podium Ehrenamt“ diskutiert, das Kursprogramm wurde fortgeschrieben und es wurden Vorschläge zur Verbesserung des Internetauftritts der frEE-Akademie gesammelt.

3.1.7 Podium Ehrenamt

Das Podium Ehrenamt fand am 13. November 2014 zum ersten Mal statt. Es stellt exemplarisch Bereiche des Ehrenamts einer interessierten Öffentlichkeit vor. Das erste Treffen im Stuttgarter Rathaus widmete sich dem Thema „Betreuen und Besuchen“. Herr Halder begrüßte die Teilnehmer, Gäste waren Ingrid Braitmaier (Besuchsdienst, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.), Jörg Günther (Nachbarschaftsbrücke, Bürgerservice Leben im Alter), Sabine Müller (Freiwilligenzentrum Kaleidoskop, Caritasverband für Stuttgart e.V.) und Ursula Weber (Ehrenamtskoordinatorin Haus St. Barbara, Caritasverband für Stuttgart e.V.) sowie Ehrenamtliche aus allen Einrichtungen. Für 2015 wurden weitere Podien Ehrenamt geplant.



Flyer für das 1. Podium Ehrenamt „Betreuen und Besuchen“

3.1.8 Fachaustauschforum

Das Fachaustauschforum, das als Austauschplattform rund um das Ehrenamt dienen soll, wurde im Dialogtreffen geplant und war zur erstmaligen Durchführung am 15.04.2015 vorgesehen.

3.1.9 Öffentlichkeitsarbeit

Das Programmheft, die Berichterstattung im Amtsblatt und in anderen Stuttgarter Presseorganen sind Schwerpunkte in der Öffentlichkeitsarbeit. Auf der Homepage der frEE-Akademie (www.frEE-akademie.de) kann das Programmheft jederzeit online abgerufen werden. Auch im Newsletter der Stabsstelle werden die Angebote der frEE-Akademie beworben.

3.1.10 Qualitätsmanagement

Durch die jährlich stattfindenden Dialogtreffen unter den Akteuren des frEE-Netzwerks wird ein reger Informationsaustausch und somit ein transparentes Arbeiten aller Beteiligten bewirkt.

In regelmäßig stattfindenden Akademieratssitzungen findet ein Austausch im kleineren Kreis statt. Hier werden auch die Dialogtreffen organisiert und nachbereitet, das Programm, sowie Abrechnungen und Statistiken besprochen. Im Jahr 2014 fanden vier Akademieratssitzungen statt: 10.01.2014, 01.04.2014, 20.05.2014, 16.09.2014.

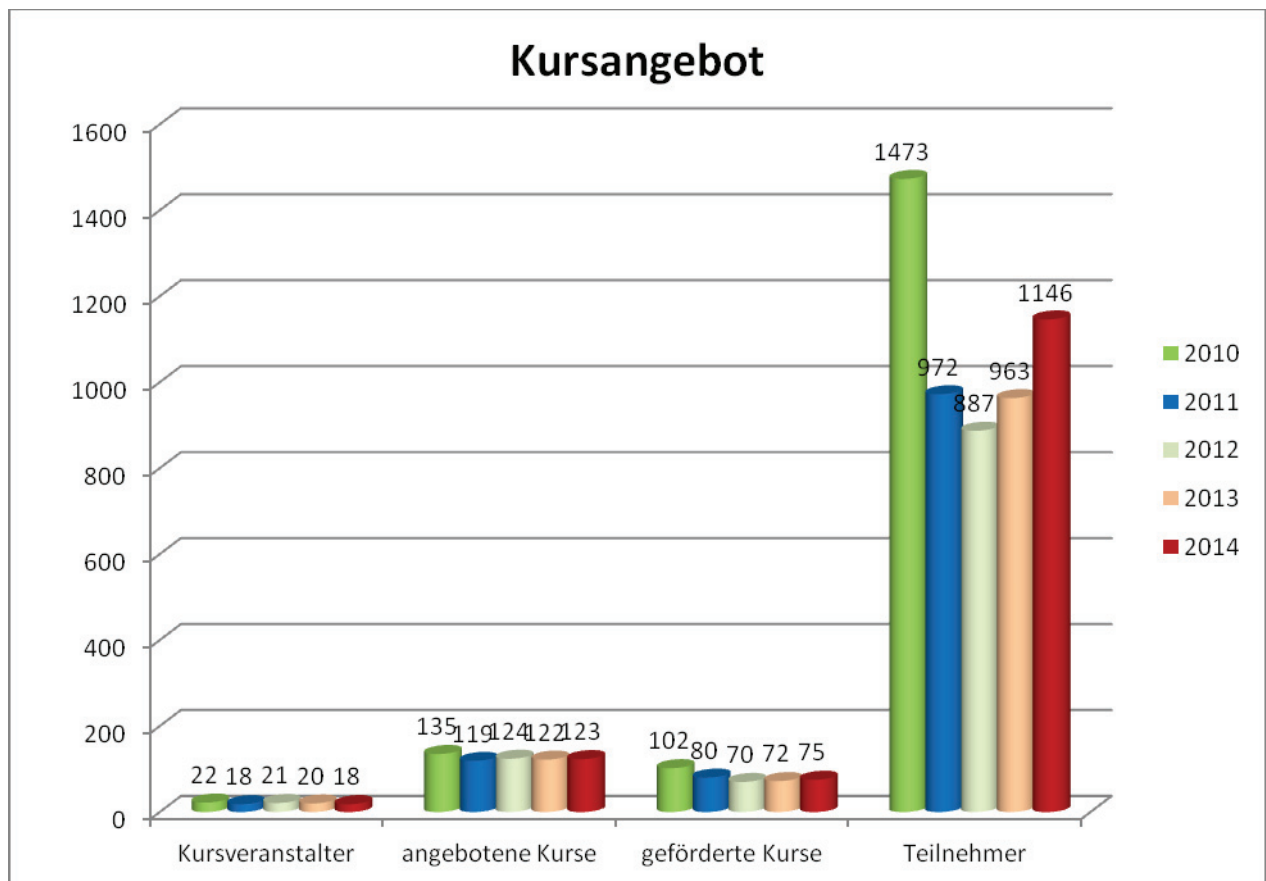
Die Homepage der frEE-Akademie wird ständig weiterentwickelt, was zur Steigerung der Qualität beiträgt. Durch das Einbetten der frEE-Akademie-Homepage in die der Volkshochschule ergeben sich viele Vorteile. Eine neue „Suchen/ Buchen“-Maske ermöglicht es den Benutzern, mithilfe von Ober- und Unterkategorien ganz spezifisch und bedarfsorientiert nach Fortbildungskursen zu suchen. Ferner ist es möglich, über einen direkten Link mit den Ansprechpartnern für die Kurse per Mail zu kommunizieren.

3.2 Finanzierung und Kennzahlen

Die frEE-Akademie hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Im Jahr 2010 nahmen 1473 Ehrenamtliche das Kursangebot der frEE-Akademie in Anspruch. Nach diesen hohen Teilnehmerzahlen gab es jedoch einen starken Einbruch von knapp 31% im Jahr 2011 und auch im Jahr 2012 blieben die Teilnehmerzahlen leicht rückläufig.

Grund für diesen Einbruch sind die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Der Akademierat hatte im Dezember 2008 beschlossen, die Zuschüsse für die Veranstalter um 30% zu kürzen, um das Jahr 2009 nicht mit einem negativen Ergebnis abzuschließen. Die ersten Einsparmaßnahmen machten sich bereits im Programm 1/2009 bemerkbar. Die Kürzung des Zuschusses führte zu heftigen Protesten der Veranstalter, da ihre Planung für das erste Halbjahr bereits abgeschlossen war und finanzielle Lücken bei den Anbietern entstanden. Die Veranstalter reagierten daraufhin selbst mit Kürzungen ihrer Kursangebote.

Die Zahl der Veranstalter hat sich trotz der gesunkenen Teilnehmerzahl und den weniger geförderten Kursen kaum verändert. Auch das Kursangebot hat sich wieder stabilisiert.



Danke!*
Die Freiwilligenagentur

STUTTGART



Freiwilligenagentur Stuttgart



Danke!*
Die Freiwilligenagentur

STUTTGART



Das Jahr auf einen Blick

In der Freiwilligenagentur (FWA) arbeiten eine hauptamtliche Person als Geschäftsführerin, Frau Liedel, eine Person, die ein FSJ absolviert und im Jahr 2014 halfen 118 Ehrenamtliche, die Koordinationsarbeit für Stuttgarts Freiwilligenengagement mit zu stemmen.

Über 6.400 Stunden kamen somit im Jahr 2014 **innerhalb der Freiwilligenagentur** zusammen.

Es gibt verschiedene Tätigkeitsbereiche für Freiwillige, die sich innerhalb der FWA beschäftigen: Berater (Vermittlung von freiwilligen Engagement-Angeboten), Moderatorinnen (Datenpflege der Freiwilligenbörse), Ausbildungspaten (Patenschaft für Realschüler), Jobpaten (Patenschaft für Langzeitarbeitslose), Redaktionsteam des Freiwilligenmagazins W!N und einzelne Ehrenamtliche im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Neben Menschen im Ruhestand engagieren sich u. a. sehr viele junge Menschen, Arbeitssuchende sowie Personen, die ihre beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen ehrenamtlich einbringen möchten.

Die Freiwilligenagentur wurde erneut – und diesmal **für fünf Jahre (bis 2019)** – mit dem **Qualitätssiegel** der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e. V. (bagfa) ausgezeichnet.

Bis einschließlich 2013 war die Stuttgarter Freiwilligenagentur die einzige, die das Qualitätssiegel in Baden-Württemberg tragen durfte. Zwischenzeitlich kam in Baden-Württemberg noch die Heidelberger Freiwilligenagentur als Siegelträger hinzu.

Veranstaltungshöhepunkt des Jahres war das Sommerfest zur Feier von **10 Jahren Freiwilligenagentur** mit über 360 geladenen Gästen.

Titelbild Part Freiwilligenagentur von links nach rechts: Gisela Fichtner, Christina Gamm, Franziska Kaeber (Messestand bei „Die besten Jahre“)

4 Freiwilligenagentur

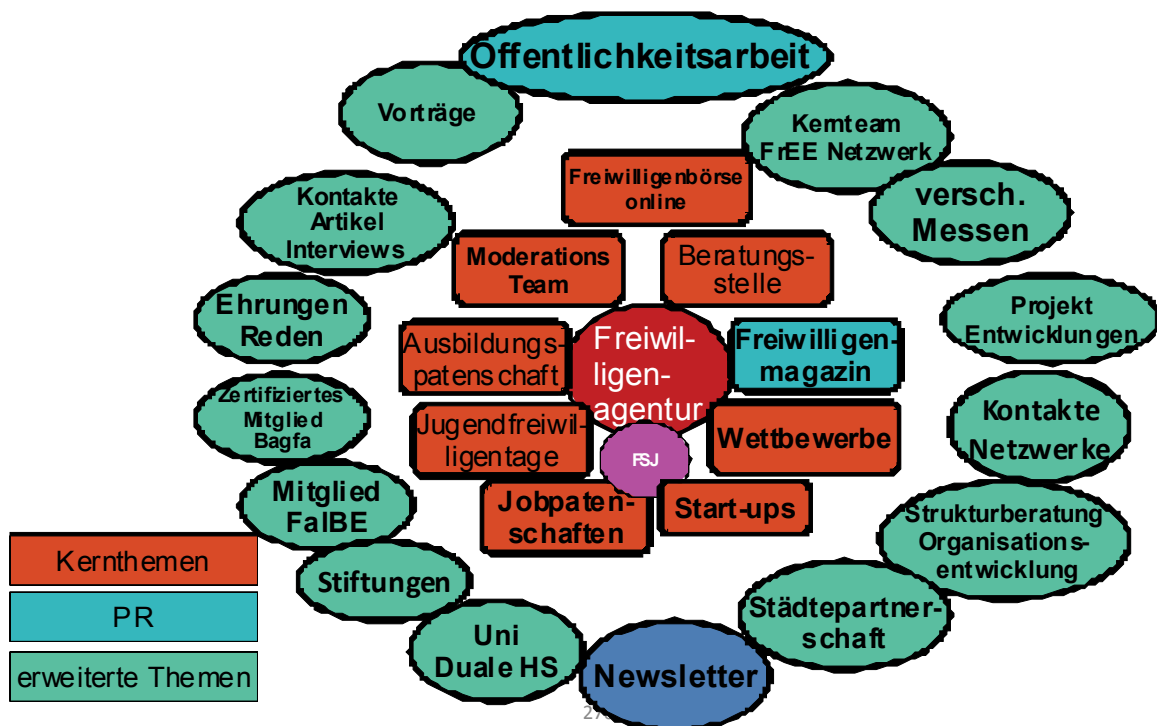
4.1 Freiwilligenagentur - organisatorische Anbindung

Die Freiwilligenagentur (FWA) ist 2014 das letzte Jahr unter dem Dach der Stabsstelle „Bürger-schaftliches Engagement“ angesiedelt gewesen. Seit Januar 2015 erfolgt die Förderung des bürger-schaftlichen Engagements und damit auch die Arbeit der FWA vom Haupt- und Personalamt aus.

4.1.1 Aufgaben

Die FWA fördert und koordiniert freiwilliges Engagement in Stuttgart. Sie bietet Einrichtungen, Or-ganisationen, Initiativen und Verbänden die Möglichkeit, für deren Projekte nach ehrenamtlichen Bürgern zu suchen. Die FWA ist damit integraler Bestandteil der lokalen Bürgergesellschaft.

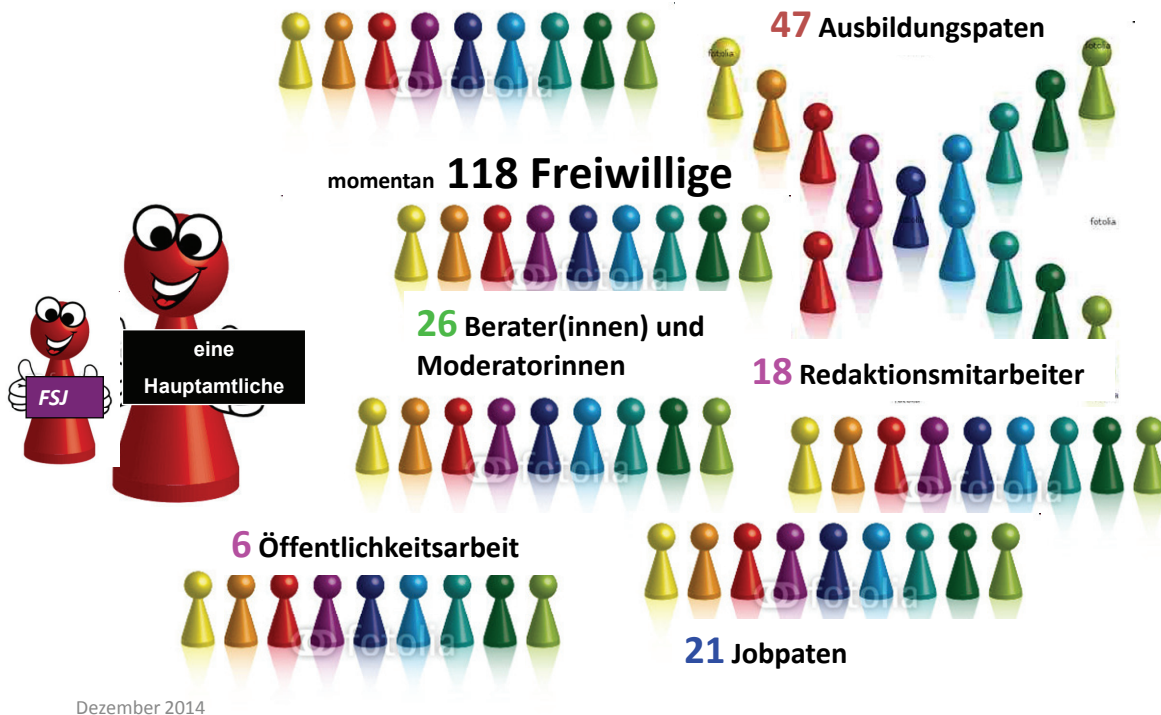
Aufgaben der Freiwilligenagentur



Themen und Aufgaben der Freiwilligenagentur

4.1.2 Struktur

Wer arbeitet in der Freiwilligenagentur?



4.1.3 Beratung

Die selbst ehrenamtlichen Mitarbeiter der FWA informieren und beraten die an einem Ehrenamt Interessierten im Büro in der Nadlerstraße 4 in Stuttgart. Hier wird eine Auswahl an Engagement-Möglichkeiten unterschiedlichster Art und Intensität unter anderem in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport, Umwelt und Soziales angeboten.

Zu Beginn ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in der FWA werden die 26 Berater und das Moderations-team, welches die Datenbank der Onlinebörse pflegt, ausführlich eingearbeitet. Ein Leitfaden für die Berater liegt dauerhaft aus. Durch verschiedene Qualifizierungen und Schulungen erhalten die Mitarbeiter Fortbildungsmöglichkeiten.

Die Berater der FWA erhalten pro dreistündigem Dienst eine Aufwandsentschädigung von 7 € jeweils in Quartalsabständen.

Die Geschäftsführerin der FWA leitet die Berater an und übt auch beratende Tätigkeiten aus. Zum einen ist sie Ansprechpartner für Einrichtungen, die Unterstützung bei der Registrierung in der Freiwilligenbörse online brauchen. Zum anderen hilft sie Kollegen bei Projektentwicklungen. Zum Beispiel hat sie die Onlineplattform „Machen wir was“ mitentwickelt.

4.1.4 Persönliche Beratung interessierter Privatpersonen

Vielen interessierten Bürgern ist die große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten im freiwilligen Engagement nicht bewusst.

Die Nachfrage nach Ehrenamtlichen seitens der Organisationen (z.B. Kinder- und Jugendfarmen, Hospiz Stuttgart) ist sehr hoch. Als Bindeglied zwischen den Interessenten und den Organisationen tritt die FWA auf. Die Berater zeigen in Beratungsgesprächen in Rücksichtnahme auf die persönlichen Vorlieben der Interessierten die individuellen Engagementmöglichkeiten auf.

Die Freiwilligenagentur hat Checklisten für Ehrenamtliche erstellt und diese auf der Web-Site veröffentlicht.

4.1.5 Freiwilligenbörse online

Um den Veränderungen im Nutzerverhalten Rechnung zu tragen, bietet die FWA im Internet vielfältige Informationen an. In der so genannten „Freiwilligenbörse“ (FWB) sind ca. 700 Einrichtungen registriert, die nach freiwillig Engagierten suchen. Den am Ehrenamt Interessierten werden hier Einsatzmöglichkeiten angeboten, die optimal auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Ein Filter, der anhand der Kriterien Zielgruppe, Tätigkeit, Engagementfeld, Stadtbezirk und Trägergruppe vorsortiert, ermöglicht es, aus hunderten registrierten Möglichkeiten die passenden Angebote zu finden.

Seit 2014 gibt es bei der Freiwilligenbörse die Möglichkeit über die sogenannte Volltextsuche gezielt nach einem Engagement zu suchen.

4.1.6 Mitarbeiterbesprechung

Regelmäßig einmal monatlich finden etwa zweistündige Mitarbeiterbesprechungen statt. Dabei haben die Mitarbeiter der FWA aus dem Beratungs- und Moderationsbereich die Möglichkeit sich auszutauschen. Allgemeine Anliegen und Erfahrungen aus der Beratung werden in einer aktuellen Runde besprochen und diskutiert. Die Geschäftsführerin informiert über aktuelle Neuigkeiten.

4.1.7 Mitarbeitergespräche



Gabriela Albrecht, Reiner Holzwarth, Walter Schüler und Paul Münzer (Berater der Freiwilligenagentur)

Bei persönlichen Anliegen der Berater besteht die Möglichkeit eines Mitarbeitergesprächs mit der Geschäftsführerin. 2014 hat die FWA sogenannte „15-Minuten-Gesprächskarten“ eingeführt, die innerhalb eines halben Jahres bei Frau Liedel eingelöst werden können.

4.1.8 Einrichtungsbesuche

Um die verschiedenen Einrichtungen und Organisationen kennenzulernen, deren Angebote in der Freiwilligenbörse zu finden sind und an die somit Ehrenamtliche vermittelt werden, macht die Freiwilligenagentur regelmäßig mit einigen Mitarbeitern sogenannte Einrichtungsbesuche.



Beraterinnen und Berater der Freiwilligenagentur bei einem Einrichtungsbesuch

Im November 2014 wurden die Einrichtungsbesuche standardisiert, sodass diese von da an regelmäßig mehrmals monatlich stattfinden konnten. Eine Gruppe aus Beratern organisiert in Rücksprache mit der Geschäftsführung diese Besuche. Nach dem Besuch wird ein Bericht verfasst, der in der gesamten Beraterschaft bei monatlichen Mitarbeiterbesprechungen vorgestellt wird.

Besucht wurden 2014 die Schutzbauten in Feuerbach, das Haus St. Monika der Caritas in Neuge-reut, das Männerwohnheim in der Nordbahnhofstraße und die Bahnhofsmission. Die Berater können sich bei den Besuchen einen Eindruck verschaffen und diese persönlichen Erfahrungen in einer Beratungssituation weitergeben. Interessant für die FWA ist natürlich die Arbeit mit den Ehrenamtlichen in den Einrichtungen. Werden diese gut eingeführt? Haben sie einen dauerhaften Ansprechpartner? Brauchen die Einrichtungen Unterstützung?

Eine speziell angelegte „Rote Mappe“ wird zu den Besuchen mitgenommen. Darin befinden sich Unterlagen mit allgemeinen Informationen über die FWA sowie eine genaue Beschreibung der Freiwilligenbörse online. Die Einrichtungen werden nämlich dazu angehalten ihre Ehrenamtssuche, sofern noch nicht geschehen, bei der FWB einzustellen.

4.1.9 „Anerkennungskultur“ für FWA-Ehrenamtliche

2014 engagierten sich weit über 100 Ehrenamtliche direkt bei der Freiwilligenagentur, ob in der Beratung, Moderation (Datenpflege der Freiwilligenbörse online) oder in den diversen Projekten. Als Anerkennungs- und Dankeschön-Kultur organisiert die Geschäftsführung Veranstaltungen und Come-together-Feste für ihre 118 ehrenamtlichen Mitarbeiter. So veranstaltete die FWA am 28. März 2014 in ihren eigenen Räumen in der Nadlerstraße ein Frühjahrscafé.



Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim internen Frühjahrscafé

Bei Kaffee und Kuchen hatten Mitarbeiter der unterschiedlichen Bereiche der FWA die Möglichkeit persönlich ins Gespräch zu kommen. Für einen unterhaltsamen Programmpunkt sorgte ein Schauspieler des Mundarttheaters mit einem schwäbischen Sketch zum Thema „Telefonische Reisebuchung eines Schwaben“. Einen musikalischen Beitrag lieferte die FSJ-Ierin Flavia Hennig zusammen mit ihrer Schwester.

Filmnachmittage dienen ebenso dem Kontakt der Ehrenamtlichen untereinander. Bei gemütlichem Beisammensein wurden an den Nachmittagen interessante Themen an Hand eines Films diskutiert und Informationen ausgetauscht.

4.1.10 Freiwilliges Soziales Jahr in der FWA

Jedes Jahr gewährt die Freiwilligenagentur jungen, engagierten Menschen eine der abwechslungsreichsten Einsatzstellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Stadt Stuttgart.

Der oder die Freiwillige hat die Möglichkeit, als Assistenz der Geschäftsführerin in alle Aufgabenbereiche Einblick zu erhalten. So begleitet er oder sie unter anderem das Ausbildungspatenprojekt mit den zahlreichen Treffen und Fortbildungen. Man ist Ansprechpartner für die Berater der Freiwilligenagentur und hilft bei der Koordination des Freiwilligenmagazins WIN. Außerdem lernt er oder sie in Sachen Projektmanagement und Organisationsentwicklung dazu und bekommt Einblicke in die Stuttgarter Stadtverwaltung.

Als junger Mensch dient dieses Jahr unter anderem der Zukunfts- und Berufsorientierung sowie zur Vorbereitung auf das spätere Arbeitsleben.

4.1.11 Hospitation von der FWA Marzahn-Hellersdorf

Der Gründer und Leiter der Freiwilligenagentur Marzahn-Hellersdorf in Berlin, Dr. Jochen Gollbach, hat bei der Freiwilligenagentur Stuttgart eine Hospitation absolviert.

Ziel dieser Hospitation war, persönlich mitzuerleben, wie man als Einzelner (die Freiwilligenagentur Stuttgart hat nur eine hauptamtliche Mitarbeiterin) über 100 Freiwillige koordinieren kann.

4.2 Schulungen

Die Mitarbeiter der Freiwilligenagentur werden regelmäßig geschult. Zu diesem Zweck werden Fortbildungen und Seminare zu den unterschiedlichsten Themen angeboten. Auch 2014 haben die FWA-Mitarbeiter eine Reihe von Schulungen durchlaufen. Einige Beispiele folgen hier:

4.2.1 Informationsveranstaltung für die Berater der FWA

Um die verschiedenen Projekte der Freiwilligenagentur kennenzulernen, veranstaltete die Freiwilligenagentur am 19. März 2014 eine Informationsveranstaltung für die Berater. Ziel war es, unter anderem in Beratungssituationen auch eigene Projekte der FWA vorstellen zu können. Frau Liedel sowie die FSJ-Ierinnen Flavia Hennig und Charlotte Wüster informierten über das Ausbildungspatenprojekt, das Jobpatenprojekt und das Freiwilligenmagazin WIN.

4.2.2 Mitarbeiterschulung durch Kröber Kommunikation

Eine weitere Schulung für die Berater der Freiwilligenagentur fand am 28. April 2014 im Rathaus statt. Frau Immler von Kröber Kommunikation hielt dort einen Vortrag zum Thema „Gutes Feedback geben“.

4.2.3 PC-Schulungen

Die Berater erhielten über das Jahr verteilt einige Schulungen im Umgang mit dem PC. Dazu gehörte in erster Linie eine „Moderationsschulung“. So wird in der FWA die Datenpflege für die Freiwilligenbörse online bezeichnet. Ebenso mussten neun Berater in den Programmen Word und Excel fortgebildet werden.

4.2.4 Internetschulung für 10 ehrenamtliche Mitarbeiter

Um bei Beratungen kompetent und vielseitig informieren zu können, ist es für die Berater der Freiwilligenagentur von Vorteil einen Internetzugang zu besitzen. Daher besuchten 10 Mitarbeiter am 18. November und am 11. Dezember 2014 die städtische Internetschulung mit Kosten in Höhe von insgesamt rund 1.700 Euro. Diese Kosten gingen zu Lasten des geringen Budgets der FWA.

4.2.5 Mitarbeiterklausur in Bad Urach



Am 15. und 16. Mai 2014 fand in Bad Urach die Mitarbeiterklausur der Freiwilligenagentur statt.

Erste Fragen waren „Was macht eine gute Beratung aus?“ und „Wer kann alles zur Beratung kommen?“. Theorie (u. a. ein Modell zur Einschätzung Freiwilliger) zu den Themen Beziehungen und Kommunikation bildete das Fundament für die direkte Anwendung des Gelernten in Teams.

Einen Schwerpunkt der Klausur stellten Fallbesprechungen aus der täglichen Praxis dar. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, gab es ein Rahmenprogramm von Spaziergang bis Tischkicker. (Foto: Berater bei Übungsgesprächen während der Klausur)

4.2.6 Teilnahme einiger Mitarbeiter an „Konfliktbewältigung als Entwicklungschance“ vom Verein Integrative Wohnformen

Gerne besuchen die Berater externe Fortbildungen. Im März bot z. B. der Verein *Integrative Wohnformen* ein Seminar zum Thema „Konfliktbewältigung als Entwicklungschance“ für Ehrenamtliche an. Ziel war ein konstruktiverer Umgang in Konfliktsituationen, um mehr Sicherheit in der Kommunikation zu erlangen.

4.2.7 Fortbildung „Vom Knipsen zum Fotografieren“ für das WIN-Redaktionsteam

Im Jahr 2014 wurde den Redakteuren des Freiwilligenmagazins WIN eine Fortbildung zum Thema Fotografieren angeboten. Fotograf und Galerist Norbert Nieser gab (ebenfalls ehrenamtlich) Tipps und Anleitungen zu professioneller Fotografie.

4.2.8 Fortbildungen für Ausbildungspaten – ein Erlebnisbericht

Im November 2014 fand an zwei Samstagen das Seminar „Interkulturelle Kompetenz“ für Ausbildungspaten der Freiwilligenagentur und einige Projektpartner (Projekt StartKlar) statt.



Ausbildungspaten samstags bei einer Fortbildung

Da viele der begleiteten Schüler über einen Migrationshintergrund verfügen, bietet die Freiwilligenagentur Seminare zur Schärfung der „interkulturellen Kompetenz“ an. Seit dieses Seminar angeboten wird, kam es zu mehr Stabilität in den einzelnen Patenschaften. Die Schulung „Interkulturelle Kompetenz“ ist in zwei Modulen aufgebaut. Im ersten Modul wurden theoretische Grundlagen zu Kommunikationskonzepten und verwandten Bereichen wie Kultur, Wahrnehmung

und Werte vorgestellt. Das zweite Modul bot den Teilnehmern ausführlich Gelegenheit, eigene Erlebnisse einzubringen. Viele Teilnehmer verfügten bereits über umfangreiche Erfahrungen im Ausland und trugen mit Anekdoten, die dann analysiert und diskutiert wurden, zu einem spannenden Seminar bei. Ein zentraler Aspekt war, Dinge nur zu beschreiben und nicht vorschnell zu bewerten. Die Referentin ging auch auf spezifische Themen und Fälle der Teilnehmer ein.

4.2.9 frEE-Akademie-Angebote für Ehrenamtliche

Die frEE-Akademie bietet als Netzwerkpartner der Freiwilligenagentur sehr preiswert verschiedene Seminare und Weiterbildungen u. a. zu den Themen Vereinsmanagement, Rhetorik, Jugendarbeit für ehrenamtlich Tätige und am Ehrenamt Interessierte an. Das Programm der frEE-Akademie erscheint zweimal pro Jahr (siehe Punkt 3.1).

4.3 Veranstaltungen

4.3.1 Sommerfest „10 Jahre Freiwilligenagentur“

Bei einem Festakt im Rathaus wurden 10 Jahre Freiwilligenagentur mit 360 geladenen Gästen gefeiert.

Nach einem Sektempfang begrüßte Bürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann die Anwesenden.

Ein spannender Festvortrag der Volunteering-Expertin Inge Hafner mit dem Titel „Bürgerschaftliches Engagement und die Suche nach dem Glück“ folgte.



Festakt im Rathaus anlässlich des zehnjährigen Geburtstags der Freiwilligenagentur Stuttgart als ein Teil der Kommune



Come together und Raum für Netzwerkbildung nach dem Festakt im Großen Saal

Die Leiterinnen der Freiwilligenagentur Ilona Liedel (2009 bis jetzt) und ihre Vorgängerin Yvonne Schütz (2004 bis 2008) boten gemeinsam einen Rückblick mit Anekdoten und „Arbeitsgeschichten“ aus den vergangenen 10 Jahren. Abschluss des offiziellen Teils war der Sketch „Beim Optiker“ von Manfred Hauser des ehrenamtlichen Neugereuter Theaterle.

Sämtliche Programmpunkte wurden von Musik der Jazz-Gruppe „So What“ umrahmt.

Nach Dankes- und Schlussworten gab es ein geselliges Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung durch „So What“.

Frau Professor Dr. Ursula Weber von der Dualen Hochschule Stuttgart führte durch den Festakt der Veranstaltung.

4.3.2 Vorbereitung der Veranstaltung „weiblich – bewegt – mutig“

Mit dem Titel „weiblich-bewegt-mutig – Frauen engagieren sich erfolgreich für ihre Ziele“ soll im Frühjahr 2015 eine Veranstaltung der Stuttgarter Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern stattfinden.

2014 wurden dazu erste Vorbereitungen und Absprachen getroffen. So trafen sich im Vorfeld Frau Liedel in ihrer Funktion als Ehrenamtsbeauftragte der Landeshauptstadt, Frau Ernst vom AK

„Frauen und Alter Stuttgart“ und Frau Dr. Matschke, die Leiterin der Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern. Entschieden wurde dabei unter anderem, welche engagierten Frauen eingeladen werden sollen.

4.3.3 Projektförderung von Start-ups

Unter dem Motto „Zeit für Stuttgart“ schrieb die Freiwilligenagentur im August 2013 einen Fotowettbewerb aus. 40 ausgewählte Fotoarbeiten der knapp hundert eingesandten Fotografien wurden von einer hochkarätig besetzten Fachjury prämiert.

Anschließend konnte man diese 40 ausgewählten Werke während einer achttägigen Ausstellung in der Galerie Strzelski betrachten und kaufen. Teil der Ausstellung waren zudem eine Vernissage sowie die Siegerehrung der prämierten Fotografien. Schirmherr der Aktion war Oberbürgermeister Fritz Kuhn.

Grundidee des Fotowettbewerbs war es, gemeinnützige Vorhaben von kleinen Projekten finanziell zu unterstützen und damit niederschwellig das freiwillige Engagement im Raum Stuttgart zu stärken.

Damit ging das Projekt 2014 in die zweite Runde. Ideen, wie ein dreimonatiges Theaterprojekt der Immenhoferschule für Hörgeschädigte oder der Circus Praguli der Pragschule konnten mit Start ups finanziell gefördert werden. Fonds in Höhe von jeweils rund 250 Euro kamen durch erworbene Fotografien zwölf kleinen Projekten in Stuttgart zugute. Die geförderten Projekte wurden in einer katalogisierten Zusammenstellung auf der Homepage der Freiwilligenagentur der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

4.3.4 lagfa-Treffen in Stuttgart

Die Freiwilligenagentur Stuttgart lud zusammen mit der Heidelberger Freiwilligenagentur baden-württembergische Freiwilligenagenturen zu einem Austauschtreffen am 16. September 2014 ins Stuttgarter Rathaus ein. Thema des Vormittags war der „Qualifizierungsbedarf von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Freiwilligenagenturen“. Mitarbeiter der Freiburger Freiwilligenagentur, des Bürgerschaftlichen Engagements Ravensburg, der Freiwilligenagentur Waiblingen, der Leonberger Freiwilligenagentur und weitere waren anwesend. Unterschiede stellten sich nicht nur bei der Anbindung der Freiwilligenagenturen heraus, sondern es wurde deutlich, dass Prioritätensetzung, organisatorische Strukturen und Arbeitsanforderungen sehr unterschiedlich gestaltet sein können (Beispiele: Zugehörigkeit zu Kommunen, Träger der Wohlfahrtspflege oder freie Initiativen). Freiwilligenagenturen weisen diese Heterogenität nicht nur im Land, sondern im ganzen Bundesgebiet auf.

4.3.5 bagfa-Jahrestagung in Augsburg

Einige ehrenamtliche Berater der Freiwilligenagentur nahmen vom 10. bis 12. November 2014 an der Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) in Augsburg teil. Während drei arbeitsintensiver Tage gab es spannende Vorträge, Diskussionen und Workshops sowie ein ansprechendes Kulturprogramm. Der rege Austausch von Erfahrungen, Ideen und wertvollen Arbeitshinweisen zwischen den verschiedenen Freiwilligenagenturen eröffnete neue Perspektiven.

Große Unternehmen, Stiftungen (z. B. Robert Bosch Stiftung) und Vereine beteiligten sich ebenfalls konstruktiv am Erfahrungsaustausch dieser Jahrestagung und stellten umfangreiche Infomaterialien zur Verfügung.



Podiumsdiskussion (bagfa-Jahrestagung) im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses

bedeutsamen Beitrag zur Weiterentwicklung der Bürgergesellschaft“. Dafür benötigen die Freiwilligenagenturen die Kooperation mit und die Unterstützung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Die Teilnehmenden fordern daher eine *„von unten nach oben abgestimmte bundesweite Strategie zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements“*.

Offizielles Ergebnis der Tagung war die „Augsburger Erklärung“, die aus den vielen Debatten der Vertreter der Freiwilligenagenturen, Vereine, Verwaltungen, Unternehmen, Stiftungen und Politik entstanden ist.

Die Augsburger Erklärung deckt weitreichende Themen wie Bürgerbeteiligung, Inklusion, Daseinsvorsorge, Generationenbeziehungen, Wirtschaft sowie Finanzen und Förderung ab.

Freiwilligenagenturen leisten demnach „einen

4.3.6 Sozialer Marktplatz

Die Freiwilligenagentur beteiligte sich wie schon in den Vorjahren am Sozialen Marktplatz im Juni 2014 im Stuttgarter Rathaus (siehe Punkt 2.3.8).

4.4 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist im Bereich des freiwilligen Engagements unentbehrlich, ob als Anerkennung für Geleistetes oder als Werbung zur Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen.

Die Freiwilligenagentur versucht alle Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit zu bedienen, um das freiwillige Engagement in Stuttgart zu fördern. Die FWA präsentierte sich der Öffentlichkeit vielseitig: an

Ständen, auf Messen oder bei Veranstaltungen, durch Vorträge, durch das Internet, mit Flyern, Artikeln oder durch Interviews. Es besteht ein ständiger Kontakt mit der Presse, dem Rundfunk und dem regionalen Fernsehen.

Die Web-Site der Freiwilligenagentur bietet aktuelle Informationen, Öffnungszeiten und Veranstaltungen. Durch den Newsletter „Netzwerk frEE Stuttgart“ werden gezielt Akteure und Interessierte über Aktuelles zum Thema bürgerschaftliches Engagement informiert. Das entwickelte Design für sämtliche Werbeträger der FWA, wie Faltbroschüren, Karten oder Flyer, ist inzwischen weitverbreitet und gut bekannt. Rote Fläche und weiße Schrift – so präsentiert sich die FWA. Ebenso haben sich bei jüngeren Erwachsenen und Jugendlichen die bunten „Danke!*-Enten“ der Freiwilligenagentur als Maskottchen bewährt.

4.4.1 Das Freiwilligenmagazin WIN

Zentraler Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist das hauseigene Freiwilligenmagazin WIN, das zweimal im Jahr erscheint. Neben Informationen rund um das Thema Ehrenamt und interessanten Porträts von engagierten Stadtprominenten und Stuttgarter Bürgern dient das Magazin auch als Anerkennungskultur für bürgerschaftliches Engagement. In jeder Ausgabe finden Engagierte stets die Antwort auf die Frage „Was habe ich selbst davon, wenn ich mich freiwillig engagiere?“. Das WIN sorgt mit diesem Konzept für neue Impulse, um das Ehrenamt in Stuttgart noch stärker ins Bewusstsein der Bürger zu rücken.

Erstellt wird das Freiwilligenmagazin von einem etwa 18-köpfigen Redaktionsteam. Die Geschäftsführerin der FWA ist die einzige Hauptamtliche. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter interviewen, texten, fotografieren, lektorieren und erstellen das Layout kostenlos mit dem Ziel, noch mehr engagierte Bürger für die Stadtgesellschaft Stuttgarts zu gewinnen.



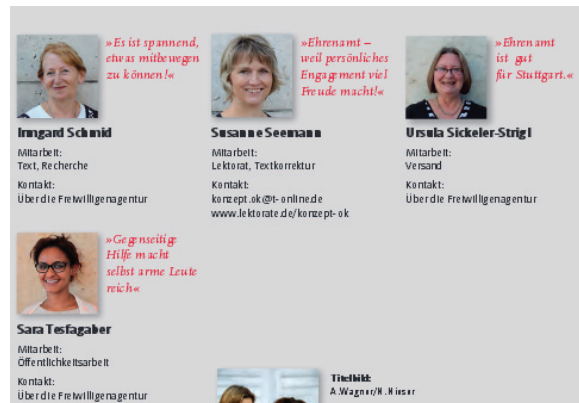
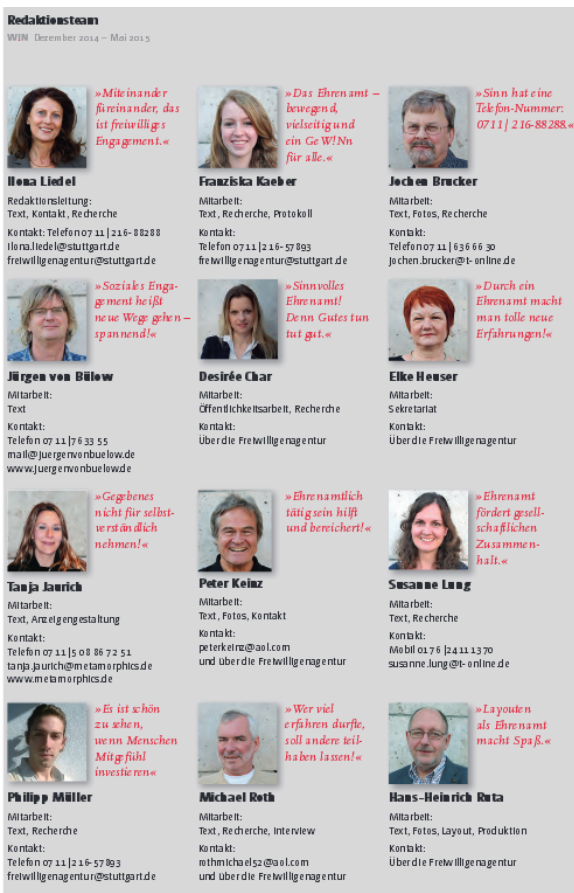
Titelbilder der bis 2014 veröffentlichten Ausgaben des Freiwilligenmagazins WIN; Erstausgabe erschien 2011 im Frühjahr

Verteiler des Freiwilligenmagazins

Zu finden ist das WIN an zahlreichen Plätzen in Stuttgart wie z. B. im Rathaus, in den Bezirksratshäusern, in allen Stuttgarter Schulen, in allen Stuttgarter Bibliotheken, in allen Krankenhäusern, in Jugendhäusern, in vielen kulturellen Einrichtungen, in allen Kirchengemeinden, in Stuttgarter Unternehmen, bei Versicherungen, in ausgewählten gastronomischen Betrieben, in Arztpraxen und Physiotherapie-Praxen, in Apotheken, in Kinos und in Stiftungen.

Grund für das Redaktionsteam an einem Magazin wie diesem mitzuarbeiten, ist vor allem die Vielfalt an Engagement-Bereichen, die das WIN aufzeigt.

Die Erstauflage lag damals 2011 bei 12.000 Exemplaren. Mittlerweile werden bis zu 19.000 Hefte gedruckt und im Stadtgebiet verteilt. Nach Erscheinung des Magazins erhält die Freiwilligenagentur viel Lob. Schulen haben das Freiwilligenmagazin schon im Unterricht beim Thema Ehrenamt und freiwilliges Engagement genutzt. Aus dem Budget der FWA werden für zwei Ausgaben Druckkosten in Höhe von ca. 10.000 Euro ausgegeben.



Ausschnitt aus dem Freiwilligenmagazin WIN

Eine weitere Besonderheit des Freiwilligenmagazins ist, dass sich prominente Persönlichkeiten aus Stuttgart mit ihrem eigenen freiwilligen Engagement oder Ehrenamt porträtieren lassen.

Stadtprominente in den bisherigen Ausgaben: Eric Gauthier, Christoph Sonntag, Guido Buchwald, Mar-

tina Hunzelmann, Vincent Klink, Petra von Olschowski, Wieland Backes, Helene Schneiderman. Auf der Web-Site der FWA sind sämtliche erschienenen Ausgaben des Freiwilligenmagazins unter „Publikationen“ als PDFs verfügbar.

Unsere Stadtprominente 2014



Helene Schneidermann



Wieland Backes

Die Geschäftsführung der Freiwilligenagentur benutzt die Rückseite des Magazins, um mit Kultur-einrichtungen etc. Kooperationen zu bilden, damit ein Teil der Anerkennungskultur für die FWA-eigenen Ehrenamtlichen „finanziert“ werden kann. So gelang es z. B. 2014 die Staatsoper Stuttgart zu gewinnen. Die eigenen Ehrenamtlichen der Freiwilligenagentur (wie z. B. Berater, Paten, Redakteure, Mitglieder der PR-Gruppe...) konnten das Dankeschön für ihr Engagement in Form eines Besuches bei einer Opern-Generalprobe genießen.

4.4.2 Die Freiwilligenagentur in den Medien

- 6. Februar: „Helfende Hände“ (HdM Stuttgart – Redaktionszukunft)
- 16. Juni: „Ehrenamt in Stuttgart“ (Klinik-TV)
- 17. Juni: „Große Nachfrage nach ehrenamtlicher Arbeit“ (Cannstatter Zeitung)
- 18. Juni: „Zehn Jahre Freiwilligenagentur“ (Stuttgarter Zeitung)
- 20. Juni: „Zehn Jahre Freiwilligenagentur“ (Stuttgarter Amtsblatt)
- 25. Juni: „Auf der Suche am heimischen Schreibtisch“ (Grüne Woche)
- 26. Juni: „Gütesiegel krönt Jubiläum“ (Stuttgarter Amtsblatt)
- Juli: „Sie ermöglichen eine bessere Zukunft!“ (LIFT – DAS STUTTGART MAGAZIN)
- 29. Juli: „Jeder Vierte engagiert sich im Ehrenamt“ (Stuttgarter Zeitung)
- 31. Juli: „Ehrenamt ist unverzichtbar“ (Stuttgarter Amtsblatt)
- Herbst: „Helfen macht glücklich“ (LebensZeiten)
- 4. Dezember: „Ausbildungspaten helfen Realschülern“ (Stuttgarter Amtsblatt)
- 10. Dezember: „Ehrenamtliche Ausbildungspaten gesucht“ (Wochenblatt)

4.4.3 Die Geschäftsführerin bei Regio-TV in „Chefsache“

Im Mai 2014 wurde Frau Liedel von Regio-TV angefragt, ob sie sich bei der Sendung „Chefsache“ zum Interview stelle. Thema des Beitrages war die Zukunft des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft, welche Rolle das freiwillige Engagement spielt und wie man das für sich geeignete Ehrenamt findet. Frau Liedel berichtete unter anderem von der Entstehungsgeschichte der Freiwilligenagentur und deren 10-jährigem Jubiläum 2014. Projekte der Agentur wie die Jugendfreiwilligentage „Vollkontakt“ und der Fotowettbewerb „Zeit für Stuttgart“ wurden vorgestellt.

Zu finden ist die Sendung unter: *regio-tv.de >> Mediathek >> Videos finden! >> Titel „Chefsache: Arbeit ohne Lohn“, Suchzeitraum: 08.05.2014, Häkchen bei Regio TV Stuttgart*

4.4.4 Werbespot für KlinikTV

2014 wurde in den Räumlichkeiten der FWA mit den Beratern ein Werbespot von Klinik TV über die Freiwilligenagentur gedreht. Ausgestrahlt wird dieser Film (noch heute) in allen Stuttgarter Kliniken im eigenen Klinikkanal. Informiert wird im Film über die Möglichkeit der persönlichen Beratung bei der Suche nach einem Ehrenamt oder einem anderen bürgerschaftlichen Engagement in Stuttgart.

4.4.5 Interview mit Frau Liedel für Hochschulradio

Ende des Jahres 2014 erreichte die Geschäftsführung eine Anfrage einer Studentin der Audiovisuellen Medien an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart für ein Interview für das Hochschulradio Horads. Im Interview wird deutlich, an was man denken sollte, wenn man sich entscheidet, ein freiwilliges Engagement zu übernehmen und wo man unkompliziert und schnell aktuelle Engagement-Angebote mit entsprechenden Ansprechpartnern in Stuttgart finden kann.

4.5 Teilnahme an Veranstaltungen und Messen

4.5.1 Messe „Die Besten Jahre“

Im November 2014 hatte die Freiwilligenagentur nach 2012 zum zweiten Mal die Möglichkeit sich bei der Messe „Die Besten Jahre“ auf dem Stuttgarter Messegelände zu präsentieren. Die Messe stellte der Freiwilligenagentur die Standfläche kostenlos zur Verfügung.

Der Inhalt der Messe „Die Besten Jahre“ richtete sich an Altersgruppen ab etwa 50 Jahre. Für diese Besucher zeigte der Marktplatz Ehrenamt und darin die Freiwilligenagentur Möglichkeiten freiwilligen Engagements im Raum Stuttgart auf.

Die Freiwilligenagentur betrieb damit Öffentlichkeitsarbeit auch über die Grenzen Stuttgarts hinaus, zu sehen an dem breiten Anreisegebiet der Messebesucher.

Zwei Tage lang informierten Berater und Paten der Freiwilligenagentur und Redaktionsmitglieder des Freiwilligenmagazins WIN über die Arbeit der Freiwilligenagentur und das ehrenamtliche Engagement in der Landeshauptstadt. Etwa 60 Personen konnten am Messestand der Freiwilligenagentur beraten werden.

4.5.2 Tag der Stiftungen

Am 1. Oktober 2014 fand im Römerkastell in Stuttgart der zweite Tag der Stiftungen statt. Als europaweiter Aktionstag „European Day of Foundations and Donors – Tag der Stiftungen“ diente dieser zur Information für die Öffentlichkeit.

Die Bevölkerung hatte die Möglichkeit, die vielfältige Arbeit der Stiftungen rund um Stuttgart kennenzulernen. Ziel war es, das Stiftungswesen allgemein bekannter zu machen.

Am Nachmittag und bis in den Abend hinein wurde den Besuchern und Teilnehmern ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm präsentiert, bei dem sich einzelne Stiftungen vorstellten und Podiumsgespräche stattfanden. Viele Stiftungen informierten die Gäste an Ständen und mit verschiedenen Aktionen über ihre Arbeit.

Auch die Freiwilligenagentur war mit einem Infotisch vertreten. Die Idee dahinter war, Interessierte aus einer „anderen Zielgruppe“ anzusprechen und über die Vielfalt ehrenamtlichen Engagements in Stuttgart hinzuweisen. Sechs ehrenamtliche Mitarbeiter der Freiwilligenagentur waren bei dieser Veranstaltung vertreten und nahmen die Möglichkeit wahr, im Umfeld einiger Stuttgarter Stiftungen die Arbeit der Freiwilligenagentur vorzustellen.

4.6 Patenprojekte der FWA

4.6.1. Ausbildungspatenprojekt

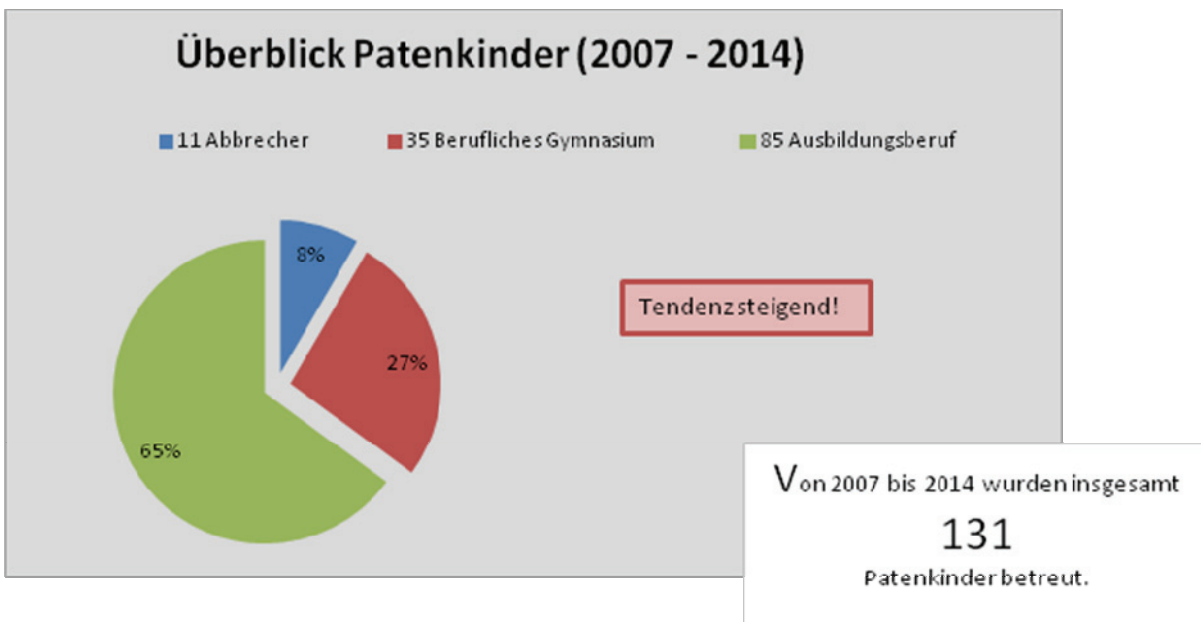
Das Projekt Ausbildungspatenschaften der FWA existiert bereits seit 2007. Das Patenprojekt wurde bereits mit einem Innovationspreis ausgezeichnet. Seit 2010 wurde das Projekt stetig qualitativ hochwertig weiterentwickelt, so dass 2014 über 40 Paten Realschüler begleiteten. Bei einer Ausbildungspatenschaft unterstützen Paten Schüler ab der neunten Klasse beim Übergang von der Schule in die Ausbildung oder zur weiterführenden Schule. Die Paten sind oftmals beruflich selbst im Personalwesen tätig. Zunehmend werden diese Patenschaften von jüngeren Personen als attraktives Ehrenamt empfunden. Paten helfen beim Entdecken von Stärken und Fähigkeiten, die für eine gute Berufswahl individuell genutzt werden können und sie begleiten die jungen Menschen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die Projektzeit dauert ca. zwei bis zweieinhalb Jahre (von der neunten Klasse bis in das erste halbe Ausbildungsjahr). Motivation, gezielte Förderung

sowie Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und die Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch machen dieses Patenprojekt sehr erfolgreich.

Insgesamt sind die Anforderungen an die Ausbildungspaten von Schüler zu Schüler je nach deren persönlicher Begabung sehr unterschiedlich.

Kontinuierlich wird von der FWA um neue Ausbildungspaten geworben und reger Kontakt mit teilnehmenden Realschulen gehalten. Regelmäßige Patentreffen (alle zwei Monate) sowie ganztägige Basisseminare werden von der FWA angeboten und organisiert. Die Leiterin der FWA fungierte 2014 noch als alleinige persönliche Ansprechpartnerin für die ehrenamtlichen Ausbildungspaten. Der zeitliche Aufwand erforderte jedoch, dass nach einer Unterstützung gesucht wurde, die sich um Kontakte mit Schulen kümmert. Des Weiteren steht allen am Projekt Beteiligten ein jährlich aktualisierter, umfangreicher Leitfaden online zur Verfügung.

Das Projekt ist erfolgreich: Viele Jugendliche schaffen den Sprung auf eine weiterführende Schule; weniger brechen ihre Ausbildung ab, wenn sie Unterstützung durch einen Paten erfahren.



Entscheidend für ein erfolgreiches Patenschaftsprojekt ist die Zusammenarbeit mit den Schulen. Daher ist die FWA dauerhaft in Kontakt mit den Stuttgarter Realschulen. Diese müssen, genauso wie die Eltern, das Projekt gutheißen. Nur so kann langfristiger Erfolg sichergestellt werden.

Wie schon in den Jahren zuvor wurde 2014 über Printmedien nach neuen Ausbildungspaten gesucht. Durch digitale Werbestrategien konnten zusätzlich Paten gewonnen werden.

Mit 71 Interessierten konnten Beratungsgespräche für Patenschaften geführt werden, 22 Personen entschlossen sich für eine Ausbildungspatenschaft. Die anderen Interessierten wurden an andere Patenprojekte aus Stuttgart vermittelt.

4.6.1.1 Ausbildungspatentreffen

Jeden zweiten Monat findet ein Ausbildungspatentreffen statt. Dort ist Zeit, sich auszutauschen sowie Erfolge und Probleme anzusprechen. Die Freiwilligenagentur lädt dazu meist einen externen Referenten ein, der zu Beginn des Treffens einen kurzen Input gibt.

Für Paten sind diese Treffen eine gute Möglichkeiten, sich untereinander auszutauschen. Für die Geschäftsführung bzw. Projektleitung ist dort ein Überblick zum Stand der Patenschaft gut möglich.

4.6.1.2 Vorstellung der Ausbildungspatenschaft im Internationalen Ausschuss

Im April 2014 wurde das Projekt von Frau Liedel zusammen mit einem Ausbildungspaten, zwei Patenkindern und einer Realschulrektorin im Internationalen Ausschuss mit der Bitte um finanzielle und personelle Unterstützung vorgestellt.

Ergebnis: Das Projekt sollte im Herbst 2014 im Gemeinderat besprochen werden, was leider nicht erfolgt ist.

Aktuell ist die Fortführung des sinnvollen und erfolgreichen Projekts gefährdet. Es sollte zum laufenden Schuljahr 2015/2016 entweder organisatorisch anders angegliedert und auf Dauer weitergeführt werden oder die Finanzierung muss durch Etataufstockung gesichert werden, denn unter den heutigen Bedingungen belastet es das kleine Budget der FWA von 18.000 Euro zu 50 Prozent.

4.6.1.3 Fortbildungen

Zur Weiterbildung der Ausbildungspaten bietet die Freiwilligenagentur diverse ganztägige Seminare an. Da die Paten zum größten Teil berufstätig sind, finden die Fortbildungen in der Regel samstags von 10 bis 16 Uhr statt. Seit September 2014 sind diese als sogenannte Basisseminare auch im Leitfaden des Projekts aufgeführt. Eine Teilnahme wird dadurch ausdrücklich gewünscht. Zu den Fortbildungen zählen „Interkulturelle Kompetenz Modul 1 und 2“, „Stärken stärken“ sowie das im Jahr 2014 konzipierte Seminar „Leiten und Begleiten“, das 2015 erstmals angeboten wird. Referenten gewinnt die FWA unter anderem von der Jugendstiftung Baden-Württemberg oder der Akademie für Jugendarbeit.



**Seminar mit Fallbesprechung für Ausbildungspaten.
Patin Sophie Scholz mit Trainerin Simone Liedtke**

Referenten gewinnt die FWA unter anderem von der Jugendstiftung Baden-Württemberg oder der Akademie für Jugendarbeit.

4.6.1.4 „Stärken stärken“-Fortbildung

Ziel der Fortbildungen ist ein sicherer Umgang mit den zu betreuenden „Patenkindern“. Zum Beispiel gab es Tipps zur Entdeckung der Stärken von Jugendlichen oder zum Umgang mit verschiedenen kulturellen Hintergründen. Durch die Unterstützung der Freiwilligenagentur soll den Paten eine möglichst gute Arbeitsgrundlage mitgegeben werden.

4.6.1.5 Zwei Supervisoren

Eine weitere Hilfestellung für die Ausbildungspaten bieten zwei Supervisoren an. Diese können Paten jederzeit – ohne Absprache mit der Freiwilligenagentur - in Anspruch nehmen. Angeboten werden Gruppensupervision für mehrere Paten gleichzeitig und Einzelsupervisionen.

Paten haben somit die Möglichkeit, mit ausgebildeten Coachs gezielt über Schwierigkeiten, Problemen und neue Strategien ihrer Patenschaft zu reflektieren.

4.6.1.6 Besuche in Schulen

Neben dem Kontakt mit den ehrenamtlichen Ausbildungspaten steht die Freiwilligenagentur in ständigem Austausch mit den Stuttgarter Realschulen. Im Jahr 2014 kooperierte die Freiwilligenagentur mit 14 Realschulen in Stuttgart.

Im Jahr 2014 wurden fünf Schulen persönlich besucht. Ab September 2014 wurde eine geringfügige Honorarkraft für die Schulkontakte angeworben. Besuche an Schulen dienen dazu, Lehrer und Patenkinder kennenzulernen, über die Ziele des Projekts persönlich zu informieren und verbindliche Absprachen zu positionieren.

4.6.1.7 Kosten

Das Patenprojekt muss mit jährlichen Kosten von ca. 9.000 € veranschlagt werden.

4.6.2 Jobpatenprojekt

Im Jahr 2005 wurde das Jobpatenprojekt der Freiwilligenagentur Stuttgart gegründet. Ziel dieses Projektes war und ist es, Langzeitarbeitslosen den erneuten Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt durch professionelle Coachings zu vereinfachen.

Zur Freiwilligenagentur gehörten im Jahr 2014 insgesamt 14 Führungskräfte und Personalprofis, die sich freiwillig engagierten und Langzeitarbeitslose mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen unterstützen.

Bei Veranstaltungen wie dem Jobpatentreffen verbringen alle Jobpaten einen Abend zusammen, der zum Erfahrungsaustausch und persönlichen Gesprächen einlädt. Jedes Treffen wird mit einem sogenannten Inputreferat begonnen. Hier wird über Themen referiert, die im Interesse der Paten liegen, zum weiteren Gelingen des Jobpatenprojektes und zur Schulung ehrenamtlicher Jobpaten beitragen. Die Themen der Referate werden von den Paten vorgeschlagen und die FWA sucht daraufhin geeignete Referenten.

Die Freiwilligenagentur ist verantwortlich für die Organisation dieser Veranstaltungen sowie für die Unterstützung ehrenamtlicher Jobpaten in Bezug auf Arbeitsmaterial und Weiterbildung.

Etwa zwei Drittel der Arbeitssuchenden konnten auf diesem Weg in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Es wurden überdurchschnittlich viele junge Akademiker und Frauen ab dem 45. Lebensjahr aus dem kaufmännischen Bereich beraten.

4.7 Qualitätsstandards und Auszeichnungen

Um den Standard der freiwilligen Tätigkeit zu erhöhen und weiterzuentwickeln, werden die Mitarbeiter des Beraterteams regelmäßig weitergebildet. Dadurch erwerben sie wertvolle zentrale Kompetenzen, die sie in die Beratungen, Veranstaltungen und Projekte einfließen lassen.



Die Freiwilligenagentur wurde erneut – und diesmal **für fünf Jahre** – mit dem **Qualitätssiegel** der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e. V. (bagfa) ausgezeichnet. Hierbei handelt es sich um ein Qualitätssiegel, für dessen Erhalt ein Qualitätsnachweis in sechs Kernprozessen und fünf Zusatzprozessen erforderlich ist.

Das Qualitätssiegel zeugt davon, dass die Freiwilligenagenturen nachvollziehbare Qualitätsstandards erfüllen, außerdem dient es ihnen darüber hinaus auch als Instrument zur systematischen Dokumentation, Auswertung und Weiterentwicklung ihrer Arbeit.

Die Qualität der Freiwilligen- und Organisationsberatung, die Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie die ergriffenen Maßnahmen in Bereich der Personalentwicklung (Fortbildungsangebote für Mitarbeiter) werden einer umfassenden Beurteilung unterzogen.

Bis einschließlich 2013 war die Stuttgarter Freiwilligenagentur die einzige, die das Qualitätssiegel in Baden-Württemberg tragen durfte. Inzwischen trägt in Baden-Württemberg noch eine Freiwilligenagentur das Siegel.

Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung überreichten Christoph Steegmann vom Ministerium und Wilfried Deließen von der bagfa die Urkunde an die Leiterin der Freiwilligenagentur, Ilona Liedel, und Mitarbeiterin Flavia Hennig (v. l.).



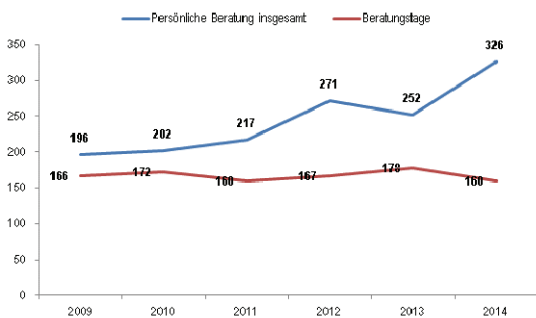
Festliche Verleihung des bagfa-Qualitätssiegels

4.8 Kennzahlen

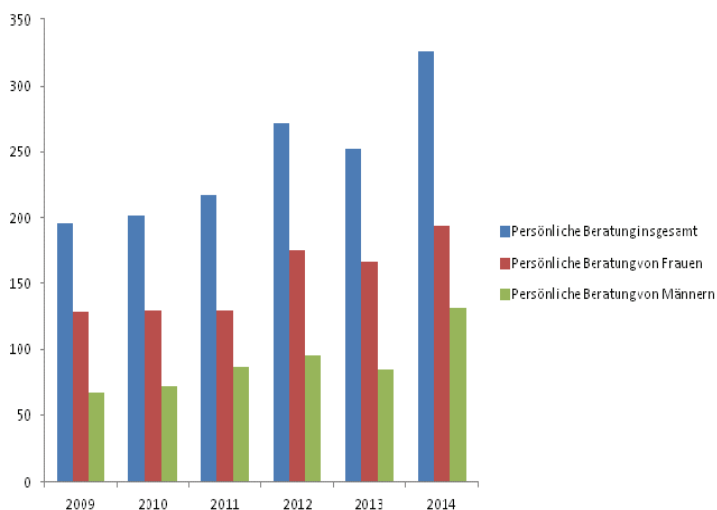
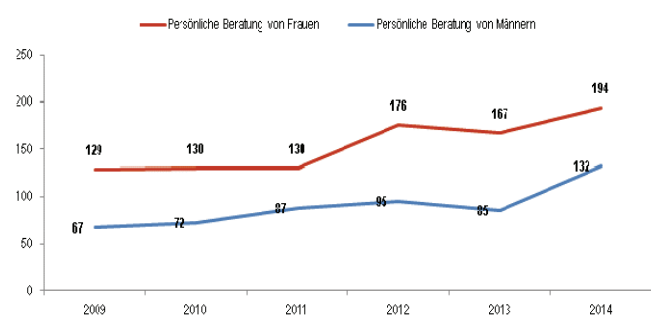
4.8.1 Statistik und Schaubilder

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Beratungstage	166	172	160	167	178	160
Persönliche Beratungen insgesamt	196	202	217	271	252	326
Persönliche Beratungen von Frauen	129	130	130	176	167	194
Persönliche Beratungen von Männern	67	72	87	95	85	132
Telefonische Beratungen	k. A.	k. A.	k. A.	673	720	835
Beratungen insgesamt	k. A.	k. A.	k. A.	944	972	1161

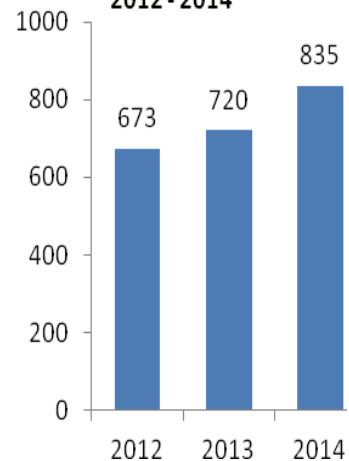
Persönliche Beratungen und Beratungstage im Vergleich 2009 - 2014



Persönliche Beratungen von Männern und Frauen im Vergleich 2009 - 2014



Telefonische Beratungen 2012 - 2014



4.9 Ausblick 2015/16

Neue Zielgruppen durch digitale Medien

Die Freiwilligenagentur will neue Zielgruppen erschließen. Dazu zählen vor allem junge Menschen unter 35 Jahren. Dafür wurde die Arbeitsgruppe „Digitale Medien“ gegründet. Fotos für und von Aktionen (z. B. Tag der offenen Tür im Rathaus oder bei der Kulturinsel, eine Osterkarte, Social-Media-Profile sowie Plakate) sind bereits sichtbare Ergebnisse.

Facebook-Auftritt

Die Präsentation der PR für freiwilliges Engagement innerhalb von Stuttgart soll regelmäßig über Facebook gepostet werden können. Ein eigener Facebook-Auftritt ist im September 2015 genehmigt worden und wird im November 2015 freigeschaltet.

Veranstaltungen zum Thema freiwilliges Engagement

Bei thematisch relevanten Veranstaltungen wie der Woche des bürgerschaftlichen Engagements im September und dem Tag des Ehrenamts im Dezember möchte die Freiwilligenagentur mit Aktionen vertreten sein.

Ein weiteres Vorhaben ist, dass die ehrenamtlichen FWA-Mitarbeiter bei externen Veranstaltungen mit einem kleinen Stand vor Ort sind, um für freiwilliges Engagement zu werben. Hierfür wird ein mobiles Standsystem benötigt, dessen Finanzierung derzeit nicht gesichert ist.

Nachfragen von Interessierten an einem Ehrenamt verändern sich

Sehr viele Bürger sind bereit sich zu engagieren, aber die von Organisationen angebotenen Zeiten für ein Engagement tagsüber sind nicht attraktiv oder können nicht angenommen werden, da am Engagement Interessierte selbst berufstätig sind. Deshalb werden Organisationen, die nach Freiwilligen suchen, von der FWA benachrichtigt werden müssen, weil sich die Nachfragen nach Engagements in Projekten (zeitbegrenzt, themengebunden) oder für die Abendstunden und fürs Wochenende stetig erhöhen.

Wahrnehmbarkeit der Freiwilligenagentur verwaltungsintern und extern

Die Sichtbarkeit und Bekanntheit der Freiwilligenagentur soll durch verschiedene Maßnahmen und regelmäßige Aktionen verwaltungsintern und auch innerhalb der Stadtgesellschaft gestärkt werden. Zum Beispiel wird die FWA einmal in der Woche im Foyer des Rathauses an einem Tisch auf

die Möglichkeit der persönlichen Beratung hinweisen und Tipps für die Suche nach einem Ehrenamt geben.

Die Freiwilligenagentur sollte weiterhin in verschiedene „soziale“ Belange mit eingeladen werden und bei Projektentwicklungen im Bereich BE und freiwilliges Engagement sowie Bürgerbeteiligung mit einbezogen werden. Dies soll der gegenseitigen Information und der Vermeidung von Doppelstrukturen dienen.

Optimierung der internen Kommunikation

Die Kommunikation zwischen den vielen Freiwilligen innerhalb der Freiwilligenagentur sowie die Kommunikation der Freiwilligenagentur mit relevanten Stellen/Ansprechpartnern im Rathaus soll verbessert werden.

Anpassung und Reduzierung der Arbeitsbereiche, so dass die Arbeit in der Freiwilligenagentur von einer hauptamtlichen Person geleistet werden kann, sind notwendig. Eine personelle Aufstockung wäre jedoch angebrachter, wenn man die Anforderungen, die an die FWA herangetragen werden, erfüllen soll.

Neue Räume

Nachdem die Nadlerstraße 4 verkauft worden ist, muss ein neuer Platz für die Freiwilligenagentur gefunden werden.

Notwendig:

Räumlichkeiten in der Stadtmitte, die ebenerdig begehbar und barrierefrei sind. Auf die Nähe zum Rathaus ist unbedingt zu achten, da viele verschiedene Besprechungen und Sitzungen auch mit den Ehrenamtlichen im Rathaus durchgeführt werden. Weiterhin sollten die Räumlichkeiten Platz für kleinere Veranstaltungen bieten. Für interne Besprechungen benötigen wir Konferenzräume in der Größe für mindestens 18 Personen. (Momentan arbeiten ca. 118 Ehrenamtliche für die Freiwilligenagentur).

iss initiativkreis
stuttgarter stiftungen e.v.

STUTTGART



5 Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V.

Die Stadt Stuttgart nimmt seit vielen Jahren eine Vorreiterposition im Bereich des Stiftungswesens ein. Dem Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V. (ISS) ist es gelungen, ein gut funktionierendes Netzwerk für Stiftungen aufzubauen. Im ISS haben sich etwa 150 rechtlich selbstständige Stiftungen in der Region Stuttgart zusammengeschlossen, die sich gemeinsam in der Öffentlichkeit darstellen und präsentieren. Der Kreis ist eine unabhängige, überparteiliche und interdisziplinäre Einrichtung und bildet ein Forum für den Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander.

Die Träger des Initiativkreises setzen sich als „Public-Private-Partnership“ aus Vertretern der Landeshauptstadt Stuttgart, der freien Wirtschaft und engagierten Bürgern der Region Stuttgart zusammen. Ergänzend wurde der Trägerverein Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V. als gemeinnütziger Verein ins Leben gerufen. Die Geschäftsführung wird von Frau Dr. Susanne Dieterich wahrgenommen.

5.1 Aufgaben

5.1.1 Stiftungs- und Stifterberatung

Die Stiftungs- und Stifterberatungen zählen zu den Haupttätigkeiten der Geschäftsführung des Initiativkreises, zum Beispiel persönliche Beratung, Weitergabe von Informationen, Besuche vor Ort oder im Büro, schriftliche und telefonische Beratung von Stiftungsinteressenten sowie bei Neugründungen von Stiftungen. Das alles erfordert einen hohen Zeitaufwand. Auch die bereits bestehenden Stiftungen beanspruchen dieses Know-how bei aktuellen stiftungsrelevanten Fragen im Fundraising, in der Öffentlichkeitsarbeit, für Kooperationen, in der Projektgestaltung oder für das Stiftungsmanagement.

Sowohl die Einrichtung und Pflege einer eigenen Homepage, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Projektbörsen als auch die unentbehrliche Öffentlichkeitsarbeit gehören zu den Aufgabenfeldern der Geschäftsführung. Die ISS-Homepage wird von Interessenten aus ganz Europa besucht. Viele Städte in Baden-Württemberg profitieren bereits von dem „Stuttgarter Modell“. Sie werden vom ISS beim Aufbau von Stiftungsnetzwerken oder Bürgerstiftungen beraten und informiert.

Der ISS organisiert viele Veranstaltungen in Kooperation mit der Stadtverwaltung. Bedingt durch die räumliche Nähe und gleiche Interessenlage unterstützt die Stabsstelle „Förderung Bürger-schaftliches Engagement“ den ISS durch Bereitstellung einer guten Infrastruktur wie Raum und Technik.

5.1.2 Veranstaltungstätigkeit

Veranstaltungen des ISS

- Mitgliederversammlung des ISS
Dienstag, 8. Juli 2014, 17.00 Uhr, Börse Stuttgart
Dank an die Börse Stuttgart und die quirin bank, Mitglied im ISS!
- Kuratoriumssitzungen
Dienstag, 11. Februar 2014, Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Donnerstag, 4. Dezember 2014, IHK Region Stuttgart
- Seminar für Notare
Dienstag, 15. Juli 2014, 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr, Lautenschlagerstraße 21
Gemeinsame Veranstaltung der Stiftung der evangelischen Landeskirche in Württemberg, des Stiftungsforums in der Diözese Rottenburg- Stuttgart und des Initiativkreises Stuttgarter Stiftungen e.V.
Dank an die Kanzlei Gleiss Lutz, Mitglied im ISS, für Gastfreundschaft und fachliche Mitwirkung!
- 1. Stiftertreff
Donnerstag, 15. Mai 2014 , 18.00 Uhr, Haus der Katholischen Kirche Veronika-Saal
Herzliche Einladung an alle Mitglieder des ISS, insbesondere an Stiftungen aus dem Bereich Kinder- und Jugendhilfe!
Dank an den Koordinator und Gastgeber des ersten Stiftertreffs, Herrn Heinz Wolf, Caritas-Gemeinschaftsstiftung und Mitglied im Kuratorium des ISS!
- 2. Stiftertreff
Dienstag, 23. September 2014, 16.30 Uhr, Haus der Baden-Württemberg Stiftung
Dank an den Koordinator des 2. Stiftertreffs, Herrn Walter Sopp, Walter-Dengler-Stiftung, Mitglied im Kuratorium des ISS und an den Gastgeber, Herrn Dahl, B/W-Stiftung!
- 3. Stiftertreff
Dienstag, 2. Dezember 2014, Haus der Katholischen Kirche Stuttgart
- Netzwerk Unternehmensstiftungen
Montag, 10. November 2014-12-08, IHK Region Stuttgart
- European Day of Foundations and Donors - Tag der Stiftungen
Mittwoch, 1. Oktober 2014, Römerkastell Stuttgart
Deutschlandweiter Aktionstag zum Europäischen Tag der Stiftungen
- 17. Stuttgarter Stiftungstag
Freitag, 21. November 2014, Deutscher Sparkassenverlag GmbH Stuttgart

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem ISS

- Stiftungsfrühstück im Haus der Katholischen Kirche
Mittwoch, 7. Mai 2014, 8.30 Uhr
Stiftungszentrum im Haus der Katholischen Kirche, Kanzlei Ebner Stolz, Baden- Württembergische Bank, Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V.
- Deutscher Stiftungstag Hamburg
Mittwoch, 21. Mai bis Freitag, 23. Mai 2014
„Mitten im Fluss und gegen den Strom“, Bundesverband Deutscher Stiftungen Berlin
- Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd
Mittwoch, 25. Juni 2014 in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Stuttgart
ISS- Stand: Präsentation der Stiftungsarbeit des ISS
- Sparkassenstiftungen Waiblingen
Donnerstag, 13. November 2014, Präsentation ISS

Den jährlich stattfindenden „Stuttgarter Stiftungstag“ richten der ISS und die Landeshauptstadt Stuttgart zusammen aus. Beim **17. Stuttgarter Stiftungstag** am 21. November bei der Deutschen Sparkassenverlag GmbH wurde der Schwerpunkt auf die finanzielle Situation der Stiftungen in Niedrigzinszeiten gelegt. EU-Kommissar Günther Oettinger als Festredner hob die Bedeutung von Stiftungen und bürgerschaftlichem Engagement für eine gelingende Zivilgesellschaft in ganz Europa hervor.



**Erster Bürgermeister
Föll**



EU-Kommissar Oettinger



Dankesrede Stifter

Die **Fortbildungsveranstaltungen**, die der ISS zu aktuellen, stiftungsrelevanten Fragen bietet, finden regen Zuspruch. Hauptthemen bei den Stiftertreffs im Jahr 2014 waren die „Generationennachfolge in den Stiftungsgremien“ sowie eine verstärkte Kooperation in der Projektarbeit.

5.1.3 Projektarbeit

Die traditionelle **Projektbörse**, bei der förderungswürdige Vorhaben und Stiftungen zusammengeführt werden, wurde auf die Homepage verlagert: „Stifter/Förderer gesucht“.

5.1.4 Öffentlichkeitsarbeit

Der Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen intensiviert seine Öffentlichkeitsarbeit auf unterschiedliche Weise: durch Vorträge, Festansprachen, Beiträge in diversen Zeitungen, Mitwirkung in Radio- und Fernsehsendungen, Repräsentationen auf Stuttgarter Festen und bei Veranstaltungen, Internetauftritten - sowohl auf der eigenen Homepage als auch im Netzwerk *frEE* Stuttgart - und durch die Publikation von Broschüren, Prospekten und Flyern.

Damit wird dem immer weiter wachsenden Interesse am Thema „Stiftungen“ in der Region Stuttgart Rechnung getragen. Beliebt ist der jährlich erscheinende Newsletter „Neues aus der Stiftungswelt“.

5.2 Kennzahlen

Es wurden 26 Beratungen von Stiftungswilligen, die nicht Mitglied im ISS sind, zu allgemeinen Stiftungsfragen durchgeführt. Gefragt waren Vermittlung zu den Stiftungsbehörden und Stiftungsfachleuten bei spezifischen Einzelproblemen. Verstärkt wurden Treuhänder zur Gründung unselbständiger Stiftungen / Zustiftungen gesucht. Obwohl die zahlreichen Spendenanfragen und Anträge auf Fördermaßnahmen nicht gezählt wurden, da der in früheren Jahren bearbeitete Aufgabenbereich „Stifterbörse“ nicht mehr geleistet werden kann, wurden 15 hochwertige Projektanfragen zur Förderung durch Stiftungen bearbeitet. Hierzu gehörten Anfragen verschiedener Abteilungen der Stadt Stuttgart und Stuttgarter Hochschulen.

Zunehmend wurden Mitglieder des ISS in Einzelfragen von der Geschäftsführung beraten. Seit der letzten Mitgliederversammlung sind 56 Serviceleistungen erfolgt. Die Mitglieder des ISS wurden durch die Geschäftsführung insbesondere in Fragen der Stiftungsverwaltung und der Stiftungszwecke sowie Nachfolgeregelungen und Gremienbesetzung beraten; mit der Niedrigzinsphase einhergehende Probleme der Vermögensanlage standen ebenfalls im Vordergrund der Beratungstätigkeit. Besonders gefragt waren Kooperationsmöglichkeiten der Mitglieder untereinander.

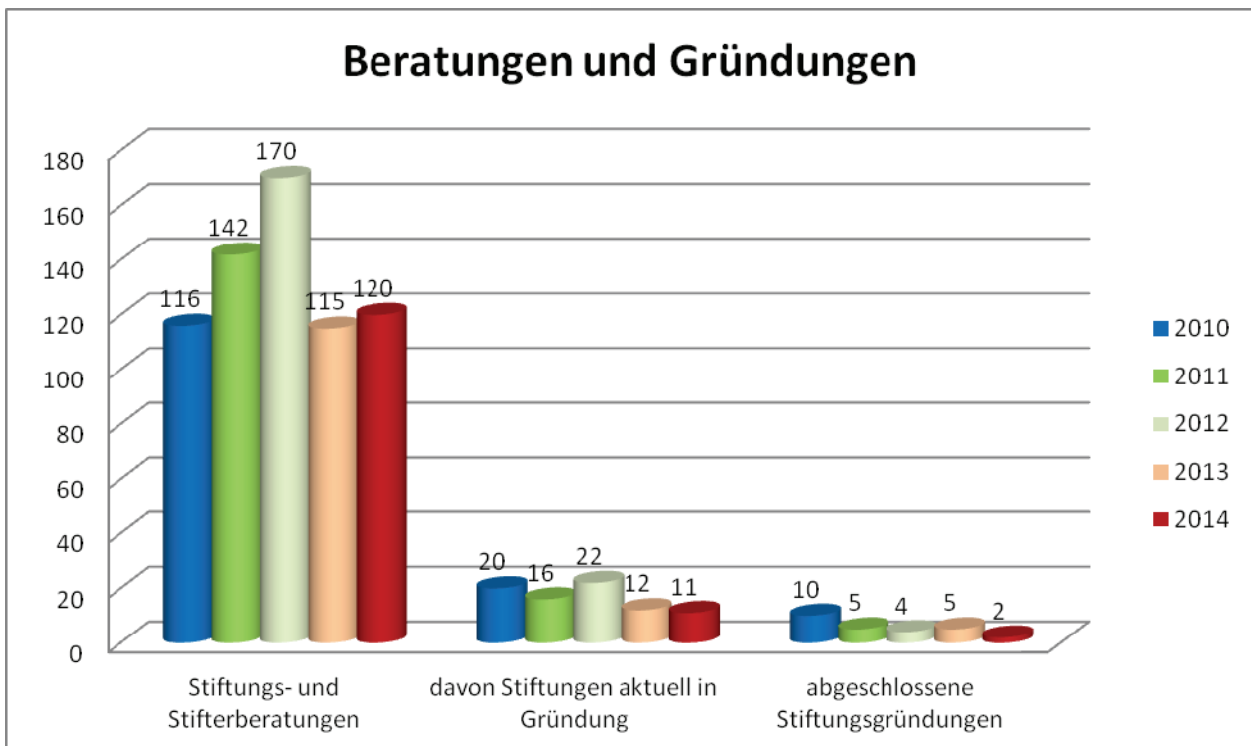
2014 sind 11 Stiftungen in Gründung beraten worden. Davon wurden zwei Gründungen in diesem Zeitraum nach Beratung durch den ISS vollzogen. 15 Mitglieder nutzten die Möglichkeit, über den ISS Projektanfragen zur Förderung durch andere Stiftungen zu stellen.

Darüber hinaus war die Organisation der verschiedenen ISS-Veranstaltungen ein wichtiger Teil der Arbeit der Geschäftsführung. Der 17. Stuttgarter Stiftungstag am 21. November 2014 stieß auf breite Resonanz weit über die Region Stuttgart hinaus. Die aus dem Kreis der Mitglieder gewünschten „Stiftertreffs“ stießen nicht auf die erwartete Beachtung bzw. Anzahl der Teilnehmer.

Wenngleich der im Römerkastell Stuttgart erstmals vom ISS veranstaltete „Tag der Stiftungen“ am 1. Oktober 2014 inhaltlich sehr gelobt und von den mitwirkenden Stiftungen programmatisch hervorragend besetzt war, konnte sein Zweck, damit Stiftungen an die allgemeine Öffentlichkeit und in die Medien zu bringen, nicht zufriedenstellend erreicht werden. Es haben sich 17 Stiftungen mit Programmgestaltung, Informationsständen und Teilnahmebeitrag sowie das Regierungspräsidium Stuttgart und die Freiwilligenagentur der Stadt Stuttgart beteiligt.

Diverse Vorträge, Festreden, Fachreferate sowie die Präsenz bei Stiftungsveranstaltungen in der Region Stuttgart durch die Geschäftsführung des ISS waren stark gefragt.

Die Medienpräsenz des ISS ist noch ausbaufähig. Es konnten in dem Berichtszeitraum 8 Medienanfragen beantwortet werden.



Der Bedarf an Beratung für bestehende Stiftungen in Fragen des Stiftungsmanagements und der Vermögensanlage durch eine neutrale Institution wie dem ISS ist nach wie vor groß; ebenso die Nachfrage nach Beratung zu Stiftungsneugründungen, Zustiftungen oder Spendenmöglichkeiten für bestehende Stiftungen.

6 Publikationen

Von allen Organisationseinheiten werden regelmäßig Publikationen in Form von Flyern, Broschüren oder sonstiges Infomaterial veröffentlicht. Diese sind dann auch auf der Homepage zu finden. Dazu gehören alle Veröffentlichungen des Sachgebiets „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“, des Netzwerks *frEE* Stuttgart und der Freiwilligenagentur

- Bürgerengagement: Newsletter 2014/01 – 2014/09
- Broschüre *frEE*-Akademie: Kurse für Ehrenamtliche
- Handbuch und Ergänzungen „Den Stein ins Rollen bringen – Stiften und Stiftungen in Stuttgart“
- Jahresberichte der Stabsstelle Bürgerengagement
 - Bericht 2012/2013
 - Bericht 2011
- Bericht „Organisationsuntersuchung Bürgerschaftliches Engagement“ 2013
- Statistiken zum Ehrenamt in Stuttgart
 - Bürgerumfrage 2013
 - Bürgerumfrage 2009
 - Bürgerumfrage 2005
 - Bürgerbefragung 1999
- Das Engagement der Unternehmen
 - Dokumentation „Sozialer Marktplatz“ 2014
 - Überblick „Sozialer Marktplatz“ 2007-2014
 - Dokumentation „Sozialer Marktplatz“ 2013
 - Jubiläumsdokumentation „Sozialer Marktplatz Stuttgart“ 2013
 - Dokumentation „Sozialer Marktplatz“ 2012
 - Dokumentation „Sozialer Marktplatz“ 2011
 - Dokumentation „Sozialer Marktplatz“ 2010
 - Dokumentation „Sozialer Marktplatz“ 2007
- Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement
 - Satzung zur Förderung von Veranstaltungen gemeinnütziger Vereine
 - Leitfaden für die Organisation: Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen
 - Versicherungsschutz für bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement
 - „Ihre Lebenserfahrung reicht für zwei“ – Ehrenamtliche Betreuer gesucht

- Checkliste Freiwilligenagentur
- Flyer Freiwilligenagentur
- Freiwilligenmagazin
 - Freiwilligenmagazin W!N – Ausgabe 9 (Juni – Oktober 2015)
 - Freiwilligenmagazin W!N – Ausgabe 8 (Dezember 2014 – Mai 2015)
 - Freiwilligenmagazin W!N – Ausgabe 7 (Juni – November 2014)
 - Freiwilligenmagazin W!N – Ausgabe 6 (November 2013 – April 2014)
 - Freiwilligenmagazin W!N – Ausgabe 5 (Juli – Oktober 2013)
 - Freiwilligenmagazin W!N – Ausgabe 4 (November 2012 – April 2013)
 - Freiwilligenmagazin W!N – Ausgabe 3 (Juli – Oktober 2012)
 - Freiwilligenmagazin W!N – Ausgabe 2 (November 2011 – Juni 2012)
 - Freiwilligenmagazin W!N – Ausgabe 1 (März – Oktober 2011)
- Projekte der Freiwilligenagentur
 - Info-Flyer Ausbildungspatenschaften
 - Leitfaden Ausbildungspatenschaften
 - Faltblatt „Ausbildungspaten helfen beim Wechsel ins Berufsleben“
 - Info-Flyer Jobpatenschaften „Werden Sie Jobpate!“
 - Gesprächsleitfaden Jobpatenschaften

**A) Zentrale Ansprechpartner
Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“**

Europahaus
Nadlerstraße 4
70173 Stuttgart

buergerengagement@stuttgart.de
www.stuttgart.de/buergerengagement

Leitung: Herr Reinhold Halder

Telefon:	0711 / 216-57891
Fax:	0711 / 216-57899

reinhold.halder@stuttgart.de

FSJ-Stelle

Telefon:	0711 / 216-57892
Fax:	0711 / 216-57899

Freiwilligenagentur Stuttgart und Ehrenamtsbeauftragte der Stadt

Europahaus
Nadlerstraße 4
70173 Stuttgart

freiwilligenagentur@stuttgart.de
www.stuttgart.de/freiwilligenagentur

Geschäftsführung und
Ehrenamtsbeauftragte: Frau Ilona Liedel

Telefon:	0711 / 216-88288
Fax:	0711 / 216-57899

ilona.liedel@stuttgart.de

FSJ-Stelle

Telefon:	0711 / 216-57893
Fax:	0711 / 216-57899

frEE-Akademie

c/o vhs Stuttgart
Fritz-Elsas-Straße 46/48
70174 Stuttgart

info@free-akademie.de
www.free-akademie.de

Geschäftsführung:

Frau Dagmar Mikasch-Köthner

Telefon:	0711 / 1873-730
Fax:	0711 / 1873-709

B) Ansprechpartner in anderen Referatsstellen und (städtischen) Einrichtungen

Referat Koordination und Planung

Abt. Integration

Eberhardstraße 61
70173 Stuttgart

Leitung: Herr Gari Pavkovic
gari.pavkovic@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-80393

Referat Koordination und Planung

Abt. Kinderbüro

Rathaus
Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Leitung: Frau Maria Haller-Kindler
maria.haller-kindler@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60765

Referat Koordination und Planung

Abt. Stuttgarter Bildungspartnerschaft

Eberhardstraße 1
70173 Stuttgart

Ansprechpartnerin:
Frau Yvonne Schütz
bip@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-80399

Referat Sicherheit und Ordnung Sicherheitspartnerschaft in der Kommunalen Kriminalprävention

Eberhardstraße 1
70173 Stuttgart

Leitung: Herr Gunter Schmidt
gunter.schmid@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60632

Freiwilliges soziales Jahr in Kultur, Verwaltung und Politik bei der LHS Stuttgart

Eberhardstraße 6
70173 Stuttgart

Ansprechpartnerin: Frau Christine Bareis
christine.bareis@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-88771

Bürgerservice Veranstaltungen Förderung von Veranstaltungen gemein- nütziger Vereine

Amt für öffentliche Ordnung
Eberhardstraße 35
70173 Stuttgart

poststelle.veranstaltungsmanagement@
stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-91129

Bürgerservice „Leben im Alter“

Sozialamt
Schwabenzentrum B2
Eberhardstraße 33
70173 Stuttgart

Leitung: Frau Melanie Rentschler
lebenimalter@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-59070

Koordinatorin für die bürgerschaftlich En- gagierten in der Flüchtlingsarbeit

Sozialamt
Eberhardstraße 33
70173 Stuttgart

Leitung: Frau Heidi Schäfer
heidi.schäfer@stuttgart.de
Telefon 0711 / 216-59032

**Betreuungsbehörde Stadt
Stuttgart**

Sozialamt
Hauptstätter Straße 59
70178 Stuttgart

Leitung: Herr Michael Herzog
michael.herzog@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-80809

**Betreuungsverein
Stuttgart – Filder e.V.**

Gartenstraße 20
70563 Stuttgart

Leitung: Herr Wolfgang Weiß
ww@betreuungsverein-s-filder.de
Telefon: 0711 / 7823923

**Evangelischer Betreuungsverein
Stuttgart e.V.**

Römerstraße 41
70180 Stuttgart

Leitung: Frau Ursula Werner
Werner@ev-bvs.de
www.ev-bvs.de
Telefon: 0711 / 2349687

**Sozialdienst
katholischer Frauen e.V.**

Stöckachstraße 55
70190 Stuttgart

Ansprechpartner: Herr Roland Rieker
roland.rieker@skf-drs.de
www.skf-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 92562-50

**Konferenz der Gesamtelternbeiräte
(KdGEB)**

Kreuznacher Straße 56
70372 Stuttgart

thorsten.kussmann@gyn.de

**Städtischer Gesamtelternbeirat (GEB) für
Kitas**

Wilhelmstraße 3
70182 Stuttgart

mail@staedt-geb.de
www.gesamtelternbeirat.de

**Städtischer Gesamtelternbeirat (GEB)
für Schulen**

Traubenstraße 39
70176 Stuttgart

info@geb-stuttgart.de
www.geb-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 2237607

Ehrenamtsbeauftragte (EAB) der Ämter, der Eigenbetriebe und der Bezirksämter

Amt für Liegenschaften und Wohnen

Hospitalstraße 8
70174 Stuttgart

Silvia Reischl
silvia.reischl@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-91377

Amt für öffentliche Ordnung

Eberhardstraße 35
70173 Stuttgart

Uwe Czier
uwe.czier @stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-91135

Amt für Sport und Bewegung

Europahaus, Nadlerstraße 4
70173 Stuttgart

Dieter Besserer
dieter.besserer@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-59830

Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Graf-Eberhard-Bau,
Eberhardstraße 10
70173 Stuttgart

Herbert Medek
herbert.medek@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-20010

Amt für Umweltschutz

Gaisburgstraße 4
70182 Stuttgart

Jutta Geismar
jutta.geismar@stuttgart.de
Telefon 0711/216-88654

Baurechtsamt

Eberhardstraße 33
70173 Stuttgart

Gabriele Bretschneider
gabriele.bretschneider@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60158

Branddirektion

Mercedesstraße 35
70372 Stuttgart

Falk Frauhammer
falk.frauhammer@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 5066-3100

Bürgermeisteramt

Abteilung Kommunikation
Rathauspassage 2
70173 Stuttgart

Karl Semle
karl.semle@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-91688

Bürgermeisteramt

Abteilung Protokoll, Empfänge und Ehrungen
Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Bärbel Mohrmann
baerbel.mohrmann@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60751

Garten-, Friedhofs- und Forstamt

Maybachstraße 3
70192 Stuttgart

Ulrike Czaja-Behringer
ulrike.czaja-behringer@stuttgart.de
Telefon 0711 / 216-93882

Gesundheitsamt

Bismarckstraße 3
70176 Stuttgart

Heinz-Peter Ohm
heinz-peter.ohm@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-59414

Haupt- und Personalamt

Rathauspassage 2
70173 Stuttgart

Carlo Schmidhammer
carlo.schmidhammer@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-91744

Hochbauamt

Hauptstätter Straße 66
70178 Stuttgart

Ilona Pleines
ilona.pleines@stuttgart.de
Telefon 0711 / 216-89818

Jobcenter

Rosensteinstraße 11
70191 Stuttgart

Dr. Regine Jautz,
regine.jautz@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-97017

Jugendamt

Wilhelmstraße 3
70182 Stuttgart

Hans-Ulrich Simon,
uli.simon@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-55328

Kulturamt

Eichstraße 9
70173 Stuttgart

Karl-Heinz Lampmann
karl-heinz.lampmann@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-80052

Rechtsamt

Eberhardstraße 6A
70173 Stuttgart

Sibylle Ruppert
sibylle.ruppert@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-96803

Schulverwaltungsamt

Hauptstätter Straße 79
70178 Stuttgart

Reinhold Horlacher
reinhold.horlacher@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-88268

Sozialamt

Eberhardstraße 33
70173 Stuttgart

Stephan Schumacher
stephan.schumacher@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-59251

Stadtkämmerei

Schmale Straße 9
70173 Stuttgart

Anke Präger
anke.praeger@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-20410

Stadtmessungsamt

Kronenstraße 20
70173 Stuttgart

Eberhard Maurer
eberhard.maurer@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-59501

Standesamt

Eberhardstraße 6
70173 Stuttgart

Reinhold Will
reinhold.will@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-88850

Statistisches Amt

Eberhardstraße 39
70173 Stuttgart

Ansgar Schmitz-Veltin
ansgar.schmitz-veltin@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-98574

Tiefbauamt

Hohe Straße 25
70176 Stuttgart

Christopher Schmid
christopher.schmid@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-80081

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart

Heinrich-Baumann-Straße 4
70190 Stuttgart

Frank Hess
frank.hess@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-65454

Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart

Europahaus, Nadlerstraße 4
70173 Stuttgart

Wolfgang Tiesch
u740008@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-57854

Eigenbetrieb Leben & Wohnen

Supperstraße 28-32
70563 Stuttgart

Jens Eckstein
jens.eckstein@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-89518

Eigenbetrieb Klinikum Stuttgart

Olgahospital
Bismarckstraße 8
70176 Stuttgart

Nicole Noppel
n.noppel@klinikum-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 278-72050

Stuttgart-Mitte

Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Veronika Kienzle
v.kienzle@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60229

Stuttgart-Nord

Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Sabine Mezger
sabine.mezger@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60243

Stuttgart-Ost

Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Tatjana Strohmaier
tatjana.strohmaier@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60239

Stuttgart-Süd

Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Raiko Grieb
raiko.grieb@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60236

Stuttgart-West

Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Reinhard Möhrle
bezirksvorsteher.west@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60232

**Verbindungs- und Koordinierungsstelle
der inneren Stadtbezirke und der ehren-
amtlichen Bezirksvorsteher**

Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Werner Kurz
werner.kurz@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60228

Bad Cannstatt

Marktplatz 2
70372 Stuttgart

Bernd-Marcel Löffler
bernd-marcel.loeffler@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-98946

Botnang

Klinglerstraße 7
70195 Stuttgart

Wolfgang Stierle
wolfgang.stierle@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60900

Degerloch

Große Falterstraße 2
70597 Stuttgart

Brigitte Kunath-Scheffold
brigitte.kunath-scheffold@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60920

Feuerbach

Wilhelm-Geiger-Platz 10
70469 Stuttgart

Andrea Klöber
andrea.kloeber@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60799

Hedelfingen

Heumadener Straße 1
70329 Stuttgart

Hans-Kai Freier
kai.freier@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-57255

Möhringen

Maierstraße 1
70567 Stuttgart

Jürgen Lohmann
juergen.lohmann@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60921

Mühlhausen

Mönchfeldstraße 35
70378 Stuttgart

Ralf Bohlmann
ralf.bohlmann@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-96820

Münster

Schussengasse 10
70376 Stuttgart

Renate Polinski
renate.polinski@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-57483

Obertürkheim

Augsburger Straße 659
70329 Stuttgart

Peter Beier
peter.beier@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-57277

Plieningen/Birkach

Filderhauptstraße 155
70599 Stuttgart

Andrea Lindel
andrea.lindel@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60870

Sillenbuch

Aixheimer Straße 28
70619 Stuttgart

Peter-Alexander Schreck
peter-alexander.schreck@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-60880

Stammheim

Kornwestheimer Straße 5
70439 Stuttgart

Susanne Korge
susanne.korge@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-57313

Untertürkheim

Großglocknerstraße 24/26
70327 Stuttgart

Dagmar Wenzel
dagmar.wenzel@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-57290

Vaihingen

Rathausplatz 1
70563 Stuttgart

Wolfgang Meinhardt
wolfgang.meinhardt@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-57440

Wangen

Wangener Marktplatz 1
70327 Stuttgart

Beate Dietrich
beate.dietrich@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-57270

Weilimdorf

Löwen-Markt 1
70499 Stuttgart

Ulrike Zich
ulrike.zich@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-57329

Zuffenhausen

Emil-Schuler-Platz 1
70435 Stuttgart

Gerhard Hanus
gerhard.hanus@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 216-57370

C) Weitere Ansprechpartner aus dem frEE Netzwerk

Bürgerstiftung Stuttgart

Olgastraß3 57a
70182 Stuttgart

Geschäftsführung:

Frau Irene Armbruster

info@buengerstiftung-stuttgart.de

www.buengerstiftung-stuttgart.de

Telefon: 0711 / 7223-5124

Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V.

Europahaus
Nadlerstraße 4
70173 Stuttgart

Geschäftsführung:

Frau Dr. Susanne Dieterich

susanne.dieterich@stuttgart.de

www.stuttgarter-stiftungen.de

Telefon: 0711 / 216-57895

Selbsthilfekontaktstelle KISS Stuttgart

Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart

Geschäftsführung:

Frau Hilde Rutsch

info@kiss-stuttgart.de

www.kiss-stuttgart.de

Telefon: 0711 / 6406117

Liga der Verbände der freien Wohlfahrtspflege

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Stuttgart e.V. (AWO)

Olgastraße 63
70182 Stuttgart

mail@awo-stuttgart.de
www.awo-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 21061-22

Caritasverband für Stuttgart e.V. , Freiwilligenzentrum Kaleidoskop

Brennerstraße 36
70182 Stuttgart

caleidoskop@caritas-stuttgart.de
www.caritas-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 213216-70

DRK Kreisverband Stuttgart e.V.

Henry-Dunant-Haus
Reitzensteinstraße 9
70190 Stuttgart

geschaeftsstelle@drk-stuttgart.de
www.drk-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 2808-0

eva - Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

Büchsenstraße 34/36
70174 Stuttgart

info@eva-stuttgart.de
www.eva-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 2054-240

Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs

Hospitalstraße 36
70174 Stuttgart

verwaltung@irgw.de
www.irgw.de
Telefon: 0711 / 22836-0

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Baden-Württemberg e.V.

Hauptstraße 28
70563 Stuttgart

info@paritaet-bw.de
www.paritaet-bw.de
Telefon: 0711 / 2155-10

Dachverbände

Arbeitsgemeinschaft Stuttgarter Bürgervereine e.V.

Stuttgarter Straße 179
70469 Stuttgart

info@buergervereine-stuttgart.de
www.bv-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 653794 o. 858507

Bezirksverband der Gartenfreunde Stuttgart e.V.

Bergstraße 7
70186 Stuttgart

info@gartenfreunde-stuttgart.de
www.gartenfreunde-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 466001

Evangelische Kirche in Stuttgart

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart

info@ev-ki-stu.de
www.ev-ki-stu.de
Telefon: 0711 / 22276-91

Forum der Kulturen Stuttgart e.V.

Marktplatz 4
70173 Stuttgart

info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Telefon: 0711 / 2484808-0

Katholische Kirche Stadtdekanat Stuttgart

Haus der Katholischen Kirche
Königstraße 7
70173 Stuttgart

stadtdekanat.stuttgart@drs.de
www.kath-kirche-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 7050-300

StadtSeniorenRat Stuttgart e.V.

Christophstraße 11
70178 Stuttgart

stadtseniorenrat-stuttgart@t-online.de
www.stadtseniorenrat-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 6159923

Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Stuttgart e.V.

Vorsteigstraße 26
70193 Stuttgart

geschaeftsstelle@kov-stuttgart.de
www.kov-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 286 5920

Sportkreis Stuttgart e.V.

Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart

info@sportkreis-stuttgart.de
www.sportkreis-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 28077-654

Sportkreisjugend Stuttgart

Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart

info@skj-stuttgart.de
www.sportkreisjugend-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 28077-659

Stadtfirewehrverband Stuttgart e.V.

Geschäftsstelle Feuerwache 1 Süd
Heusteigstraße 12
70182 Stuttgart

vorsitzender@stadtfirewehrverband-stuttgart.de
www.feuerwehr-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 5066-1007

Stadtjugendring Stuttgart e.V.

Junghansstraße 5
70469 Stuttgart

info@sjr-stuttgart.de
www.sjr-stuttgart.de
Telefon: 0711 / 23726-0

**Stadtverband der Chöre, Musik- und
Karnevalvereine Stuttgart 1995 e.V.**

Europahaus
Nadlerstraße 4
70173 Stuttgart

stadtverband-der-choere@stuttgart.de
Telefon: 0711 / 8496611

treffpunkt 50plus

Rotebühlplatz 28
70173 Stuttgart

info-tps@ev-akademie-boll.de
www.tp50plus.de
Telefon: 0711 / 351459-30

Impressum

Bildrechte für die verschiedenen Bereiche liegen vor und können bei Bedarf angefragt werden.

Copyright © 2015

Herausgeber:

Landeshauptstadt Stuttgart

Förderung Bürgerschaftliches

Engagement mit Freiwilligenagentur und frEE-Akademie

Nadlerstraße 4

70173 Stuttgart

Telefon: 0711/216-57891

E-Mail: buengerengagement@stuttgart.de

www.stuttgart.de/buengerengagement

November 2015